4. Konzept

4.1.1 Entwicklung eines Zielsystems

Zur Behebung der analysierten Missstände sind Maßnahmen entsprechend der Handlungsbedarfe zu entwickeln. Um eine zügige und zielgerichtete Behebung dieser Missstände und vor allem die Erarbeitung einer zukunftsgerichteten Entwicklungsperspektive zu gewährleisten, wird den Maßnahmen deshalb ein mehrstufiges Zielsystem vorangestellt.

Das Leitziel »Lemgo wird fit für die zukünftigen Anforderungen an die Stadt.« steht als übergeordneter Wegweiser für das Ziel der baulichen und funktionale Gesamtentwicklung Lemgos. Dem sind die räumlichen Teilziele der drei unterschiedlichen Zentren untergeordnet, die den jeweiligen Funktionszentren perspektivische Zielformulierungen geben. Zum Erreichen dieser Ziele werden sieben Handlungsfelder aus den analysierten Missständen und Bedarfen entwickelt.

Die Maßnahmen werden schließlich gebündelt in Projekten entwickelt. Sie sind zusammengetragen aus der Analyse der vorhandenen Missstände und der Planungswerkstatt im Rahmen des Beteiligungsprozesses. Zur zielgerichteten und effektiven Entwicklung werden sie mindestens einem, meist mehreren, Handlungsfeldern untergeordnet. Sie erhalten eine inhaltliche Priorisierung und eine zeitliche Zuordnung im Rahmen des Entwicklungsprozesses, um eine Durchführung entsprechend ihrer Relevanz für den Gesamtprozess und die interne, zeitliche Verzahnung sicherzustellen.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Umsetzung der aus der Analyse hervorgehenden Einzelmaßnahmen soll ihnen an dieser Stelle die Entwicklung eines zweistufigen Zielsystems vorangestellt werden.

Die erste Ebene bilden abstrakte, allgemeine Ziele der Gebietsentwicklung. Sie stehen für die angestrebten Entwicklungsrichtungen, sind nicht ortsspezifisch und übergeordnet. Entwickelt wurden sie sowohl aus den Analyseergebnissen als auch angelehnt an die bestehenden »Strategischen Stadtziele der Stadt Lemgo«. Alle Maßnahmen sollten mindestens einem Ziel zuträglich sein und keinem entgegen stehen.

Die zweite Zielebene, die »Handlungsfelder«, sind konkrete, aus der Analyse hervorgegangene Themenbereiche mit spezifischen Handlungserfordernissen. Sie beziehen sich entweder auf eine Problemlage in einem Teilbereich oder ein Querschnittsthema im Gesamtbereich und haben damit variierenden Ortsbezug. Sie sind der Zielebene nicht konkret zugeordnet, teilen aber die Inhalte eines oder mehrerer der definierten Ziele, da sie eine gebietsbezogene Spezifizierung der abstrakten Zielvorstellungen darstellen.

Diese abstrakten Entwicklungsziele und konkreten Handlungsfelder dienen der Einordnung der Projekte und Einzelmaßnahmen. Im Rahmen der Projekte ist jeweils zu prüfen inwieweit durch eine Inkorporation mehrerer Handlungsfelder synergetische Effekte durch thematische Querverbindungen entstehen können. Eine Integration des Gesamtkonzepts bei allen städtebaulichen Entwicklungen.

Leitziel

Lemgo wird fit für die zukünftigen Anforderungen an die Stadt.

Teilziele

Die Innenstadt

wird funktional gemischtes, lebendiges Zentrum

Der Campus

wird Bildungs-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort

Die Bega-Aue

wird Grün– und Vernetzungsraum für alle

Handlungsfelder

Wohnraum

Versorgung, Handel, Dienstleistung

Bildung, Forschung, Innovation

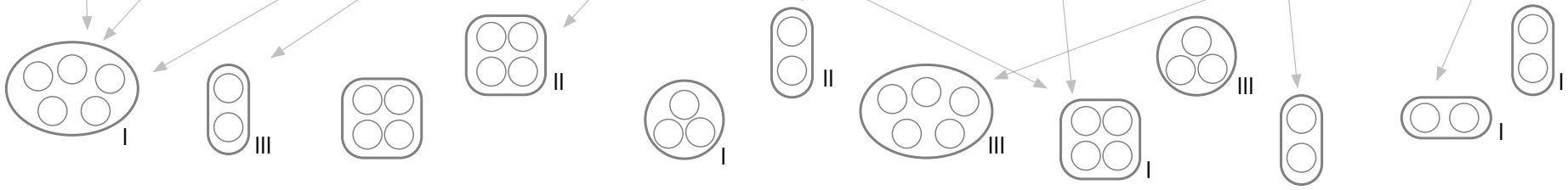
Räumliche Vernetzung

Freiraum und Naherholung

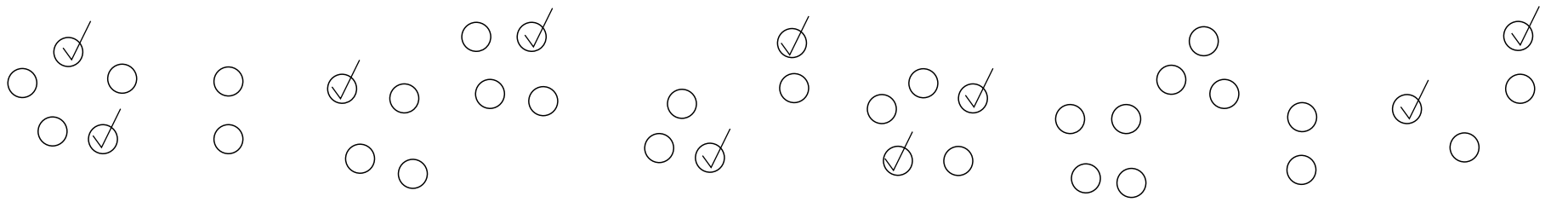
Klimaschutz und Klimaanpassung

Historisches Erbe

Projekte



Maßnahmen



4.1.2 Ziele

Lemgo wird fit für die zukünftigen Anforderungen an die Stadt.

Die Innenstadt wird ein funktional gemischtes, lebendiges Zentrum

Die Mischung aus Wohnen, Arbeiten, Konsum und Aufenthalt prägen die Lemgoer Innenstadt. Zum einen begünstigen die strukturellen Eigenschaften der denkmalgeschützten Bausubstanz eine Mischung. Die dichte, kleinteilige Baustruktur des mittelalterlichen Stadtgrundrisses wie auch der Einzelparzellen fördern eine vertikale Durchmischung mit Gewerbe in den Erdgeschossen und Wohnen in den Obergeschossen wie auch eine parzellenweise Mischung. Hauptgeschäftsstraßen und Seitenstraßen oder »Twete« im rückwärtigen Bereich und den Randzonen ermöglichen diese Differenzierung in geringer Körnigkeit. Zum anderen prägt die faktische Nutzung entsprechend dieser baulichen Rahmenbedingungen in Lemgo noch zu großen Teilen. Die Bau- und Nutzungsstrukturen werden zunehmend wieder als Qualität betrachtet und stehen entgegen der homogenen Nutzungsstrukturen des 20. Jahrhunderts. Lemgo kann durch Zentralität, städtische Dichte und kurze Wege profitieren, da sie im Einklang zu den Ansprüchen für zukunftsfähige Stadtstrukturen stehen.

Sowohl aufgrund der Substanzmängel als auch aufgrund der Anforderungen an die Funktionen des Wohnens und Gewerbes im historisch geprägten Bestand ist eine zeitgemäße Antwort auf die strukturellen und demografischen Entwicklungen zu finden. Die Trends schaffen den Handlungsbedarf, die beschriebenen strukturellen Veränderungen zu begleiten, zu lenken und zu fördern. Die Funktion der Lemgoer Kernstadt in ihrer derzeitigen Prägung als kleinteilige, heterogene Mischnutzungsstruktur ist gerade im Hinblick auf die hohe Zahl baulicher Denkmäler von gesellschaftlicher Bedeutung, zukunftsfähig und erhaltenswert.

Der Campus wird ein Bildungs-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort

Über den Innovation Campus Lemgo mit seiner Vielzahl an Bildungsmöglichkeiten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen lässt sich die Stadt zunehmend zu einem »Spitzencluster« für den Bereich innovativer Technologien im Bereich der Industrie 4.0, Automatisierung und intelligenter Systeme entwickeln (vgl. 2.1.2).

Diese positive Entwicklung steht dem gegenwärtigen Zustand des Campusareals entgegen. Es ist derzeit geprägt von einer Anordnung der Einzelgebäude, durch Erschließungsstraßen, zentrale Parkplätze und ungenutzte, begrünte Restflächen. Der Campus schöpft damit die Vorteile nicht aus, die in seiner Lage und Umgebung liegen. Es mangelt an Aufenthaltsqualität sowie der Entwicklung einer wahrnehmbaren Adresse für den Campus. Ein Masterplan für eine zukunftsgewandte Aufwertung der Freiflächen und mit der Entwicklung von Wachstumskorridoren zur Erweiterung liegt bereits vor (vgl. 2.2.8).

Ziel ist folglich die Fortentwicklung des Innovation Campus Lemgo entsprechend des vorliegenden Konzeptes zur Schärfung der Stadt als ein Standort ausgezeichneter Lehre, Forschung und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Realisierung des Masterplan Innovation Campus ist dabei als erster Schritt zu sehen. Daneben ist eine stärkere Verknüpfung des studentischen Umfelds mit der Identifikation mit die Stadt Lemgo zu erreichen. Ein gemeinsames Leben in und Beleben der Stadt ist anzustreben und eine reine Koexistenz der »Campuswelt« nicht wünschenswert.

Die Bega-Aue wird ein Grün- und Vernetzungsraum für alle

In den vergangenen Jahren wurden in der Kernstadt Lemgos und der direkten Umgebung Einzelbereiche erneuert und aufgewertet oder die Planung solcher Maßnahmen initiiert. Gleichzeitig zeichnet sich der Kernbereich der Stadt durch eine Kompaktheit aus. Zentrale Bereiche wie historische Altstadt, Campus und die Flussaue der Bega liegen in geringem Abstand zueinander.

Der Flusslauf der Bega, die Bahnlinie und größere Verkehrsachsen bilden Barrieren zwischen den städtischen Kernbereichen. Die Qualität und Quantität der Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer ist teilweise mangelhaft. Die Wegeführung ist umständlich, die Befahrbarkeit mangels Barrierefreiheit nur schwer möglich und die Wegeverbindungen führen zum Teil durch unübersichtliche Hinterhofsituationen.

Zur Reduktion des dadurch erzeugten subjektiven Wahrnehmens von Distanzen ist eine hohe Durchgängigkeit und Durchlässigkeit der Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen, um Sicherheit, Geschwindigkeit und den Vernetzung zwischen der Altstadt, dem Campus und der Bega-Aue untereinander und zu den umgebenden Quartieren zu verbessern.

4.1.3 Handlungsfelder

Wohnraum

Der demografische Wandel sowie veränderte Lebensverhältnisse und Anforderungen haben Einfluss auf die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt. So steht der erhöhte Bedarf nach barrierefreiem Wohnen der hohen Zahl von Altbauwohnungen der Kernstadt entgegen. Gleichzeitig häufen sich bei mischgenutzten Gebäuden der zentralen Geschäftsstraßen Obergeschossleerstände.

Die Mängel in Substanz und Funktion der Wohnflächen sind an die Veränderungen der Anforderungen an die Wohnverhältnisse anzupassen. Gerade in den Bereichen erhöhten Leerstandes sind entsprechende Maßnahmen zu Sicherung des Wohnungsbestandes zu ergreifen und Eigentümer im Rahmen von Sanierungen aktiv zu unterstützen.

Versorgung, Handel, Dienstleistung

Das Gewerbe unterlag in den vergangenen Jahren einem strukturellen Wandel bezüglich Standortanforderungen, Objektgrößen sowie Einzugsgebieten, weswegen Einzelhändler größere Ladenflächen präferieren und sich ihre absolute Anzahl zugunsten des Dienstleistungssektors reduziert hat.

Das hat zur Folge, dass die vergleichsweise geringen Ladenflächen in der innerstädtischen Bestandsquartiere besonders außerhalb der zentralen Lage unattraktiver werden. Dem gegenüber stehen aktuelle Trends, unter anderem die Stadt der kurzen Wege sowie Anforderungen an die städtischen Qualitäten von Quartieren, welche auch durch einen gesunden Nutzungsmix von verschiedenen Gewerbeeinrichtungen mitgestaltet wird.

Diesen Wandel aktiv mitzugestalten, die Qualitäten zu sichern und im Rahmen der Möglichkeiten die bestehenden gewerblichen Strukturen zukunftsfest zu machen, ist daher als wichtiges Handlungsfeld für Lemgo zu sehen.

Bildung, Forschung, Innovation

Der Innovation Campus Lemgo ist bereits heute ein Spitzencluster in der Lehre, der Forschung, und der Innovation. Diesen Weg weiter fortzusetzen und die Rahmenbedingungen zu schaffen ist wesentlicher Bestandteil einer zukunftsfähigen, jungen Ausrichtung Lemgos und Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Diese Rahmenbedingungen sind für Lemgo im Bereich des Campus zu schaffen. Durch ein Fokus auf die Herstellung einer Lern- und forschungsfördernden Umgebung und dem Vorhalten von Erweiterungsbereichen soll Innovationskraft gesteigert und die Außenwirkung verbessert werden.

Räumliche Vernetzung

Die Verbesserung der Vernetzung der zentralen Bereiche und der Umgebung ist ein maßgebliches Handlungsfeld. Die Belastung der zentralen Innenstadtbereiche mit Durchgangsverkehr ist zu reduzieren und gleichzeitig eine weitere Verbesserung des Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer zu erreichen. Die Verbindung zwischen Kernstadt und Campus ist dabei eine wichtige Verbindungsstrecke. Die Bega-Aue als zentrale Freifläche und Wegeknoten spielt dabei eine wichtige Rolle als hochwertiges Verbindungselement.

Ferner sind Einzelbereiche auf ihre allgemeine Qualität, ihre Befahrbarkeit und Barrierefreiheit zu prüfen, um eine Nutzbarkeit der Wegeverbindung für alle Verkehrsteilnehmer zu ermöglichen. Grundsätzlich ist die räumliche Vernetzung zu verbessern um eine Verringerung der subjektiv wahrgenommenen Distanzen zu erreichen und Lemgo zusammenwachsen zu lassen.

Freiraum und Naherholung

Das Vorhalten ausreichender und qualitativ hochwertiger Freiräume und Naherholungsflächen ist für die städtische Lebensqualität von hoher Bedeutung. Durch die ringförmige Grünanlage de Walls sind große Teile des städtischen Zentrums sehr gut versorgt.

Doch insbesondere im Süden und in der Bega-Aue herrscht Handlungsbedarf. Die festgestellten Mängel gehen zu Ungunsten der dort wohnenden Bevölkerung wie auch der Campusnutzer, die keine Erholungsmöglichkeiten durch Freiflächen nutzen können. Das Wohn-, Lern- und Arbeitsumfeld ist entsprechend zu verbessern und eine Nutzbarkeit für alle sicherzustellen, damit der Campus auch seiner Funktion als Sport- und Kulturzentrum gerecht werden kann.

Klimaschutz und Klimaanpassung

Treibhausgase verändern die globale Atmosphärenzusammensetzung. Auf unterschiedlichen Ebenen werden deshalb Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen initiiert. Durch eine Erwärmung der Atmosphäre ist mit stärkeren Wetterextremen zu rechnen, die eine erhöhte Widerstandsfähigkeit von Stadtstrukturen bedürfen. Stadtentwicklung kann auf lokaler Ebene sowohl dem Schutz als auch der Anpassung des Klimas Rechnung tragen.

Zum Anpassen an diese Veränderungen existieren bewährte Maßnahmen, wie das Entsiegeln und Rückbauen von privaten wie öffentlichen Flächen und der Schaffung von stadträumlicher Begrünung zur Förderung von Verschattung und Verdunstung. Zur besseren Analyse der oft kleinräumig unterschiedlichen Ansprüche ist außerdem die Entwicklung eines Klimafolgeanpassungskonzeptes empfehlenswert.

Im Gebäudebereich ist genauso für einen energetischen Mindeststandard zu sorgen, der Energieeffizienz steigert. Für den Fall Lemgos mit dem hohen Bestand denkmalgeschützter Gebäude und historischer, enger Straßenzüge ist eine Abwägung zwischen Denkmalschutz und klimatologischen Aspekten von besonderer Bedeutung. Durch eine Beratung im Rahmen der Sanierung von Gebäuden können die unterschiedlichen Rahmenbedingungen gebündelt und eine Modernisierung so positiv beeinflusst werden.

Historisches Erbe

Der hohe Denkmalwert der baulichen Substanz Lemgos bietet hohe Chancen, doch beinhaltet auch Risiken für die Entwicklung der Stadt. Der historische Gebäudebestand bedarf einer Anpassung an den Wandel der Anforderungen an die Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie an die Herausforderungen des demografischen Wandels. Unter Anbetracht des Denkmalschutzes ist zwischen dem Schutzwert des historischen Bestandes, der Wohn- und Arbeitsqualität und des demografischen Anforderungen, wie einer Verbesserung der Barrierefreiheit, abzuwägen.

Nötig sind Beratung und Subventionierung für Modernisierungen unter diesen Rahmenbedingungen, um dem historischen Erbe gerecht zu werden und eine hohe Wohnqualität im Bestand sicherzustellen, und die historisch gewachsene Funktionsmischung zu erhalten.

4.2.1 Maßnahmenliste

Projekt 1: Innovation Campus Lemgo – Gesamt **100**
1.1 : Innovation Campus Lemgo - Tonkuhlenteiche 102
1.1.1.: Wegeverbindung schaffen: Steinstoß – Tennisplatz – Wäldchen – Campus 102
1.1.2.: Freiraum Tonkuhlenteiche 104
1.2 : Innovation Campus Lemgo - Freiraumgestaltung Campusbereich 106
1.2.1.: Neue Mitte 106
1.2.2.: Campus-Wiese 108
1.2.3.: Umgestaltung des Langenbruchs als »Campus-Allee« 110
1.2.4.: Campus-Boulevard 112
1.2.5.: Konzeptionierung zu Leuchtturmprojekt »Innovation Spin« 114
1.2.6.: Leuchtturmprojekt »Innovation Spin« 115
1.2.7.: Kunstwerk Kreisverkehr Bunsenstraße 116

Projekt 2: Verbindungen stärken und gestalten: Historischer Stadtkern – Schloss Brake – Innovation Campus Lemgo **118**
2.1 : Umgestaltung und Aufwertung der Kreuzung Steinstoß und Braker Weg 118
2.2 : Lückenschluss Fahrradweg Braker Weg 120
2.3 : Fortführung der Kultur- und Bildungsmeile zum Innovation Campus 122
2.4 : Erlen-Treff im Auenpark 124

Projekt 3: Schützenquartier **126**
3.1 : Rahmenplan Schützenquartier 126
3.2 : Umsetzung der Maßnahmen im Schützenquartier 128

Projekt 4: Historische Stadteingänge aufwerten und umgestalten **130**
4.1 : Gestaltungskonzept historische Stadteingänge 130
4.2 : Umsetzung des Gestaltungskonzeptes 131
4.3 : Umgestaltung Stadteingang Regenstor 132

Projekt 5: Lippegarten **134**
5.1 : Umgestaltung Lippegarten 134

Projekt 6: Umgestaltung Schuh- und Stiftstraße **136**
6.1 : Umgestaltung Straßenraum Schuh- und Stiftstraße 136

Projekt 7: Verbesserung der Barrierefreiheit im Stadtraum **138**
7.1 : Umgestaltung Orpingstraße 138
7.2 : Umgestaltung Heustraße 140
7.3 : Umgestaltung des Straßenraums am Weser Renaissance Museum 142
7.4 : Umgestaltung Finkenpforte 144

Projekt 8: Museumsvorplatz Breite Straße **146**
8.1 : Hexenbürgermeisterhaus und Alte Abtei – Vorplatz- und Gartengestaltung 146

Projekt 9: Förderung des innerstädtischen Wohnens und Arbeitens **148**
9.1 : Leerstandkataster und Aktivierungsmanagement 148
9.2 : Vermittlungsportal Junges Wohnen 149

Projekt 10: Klima- und Substanzsanierung **150**
10.1 : Integriertes Quartierskonzept für Energieeinsparpotenziale 150
10.2 : Quartiers- und Sanierungsmanagement 151
10.3 : Objektsanierung: Fassaden und Hofentsiegelung 152

Projekt 11: Förderung wirtschaftlichen Engagements **154**
11.1 : Initiierung der Gründung ISG Leopoldstraße 154
11.2 : Umsetzung von ISG Maßnahmen Leopoldstraße 156
11.3 : Fortführung ISG Breite Straße 157

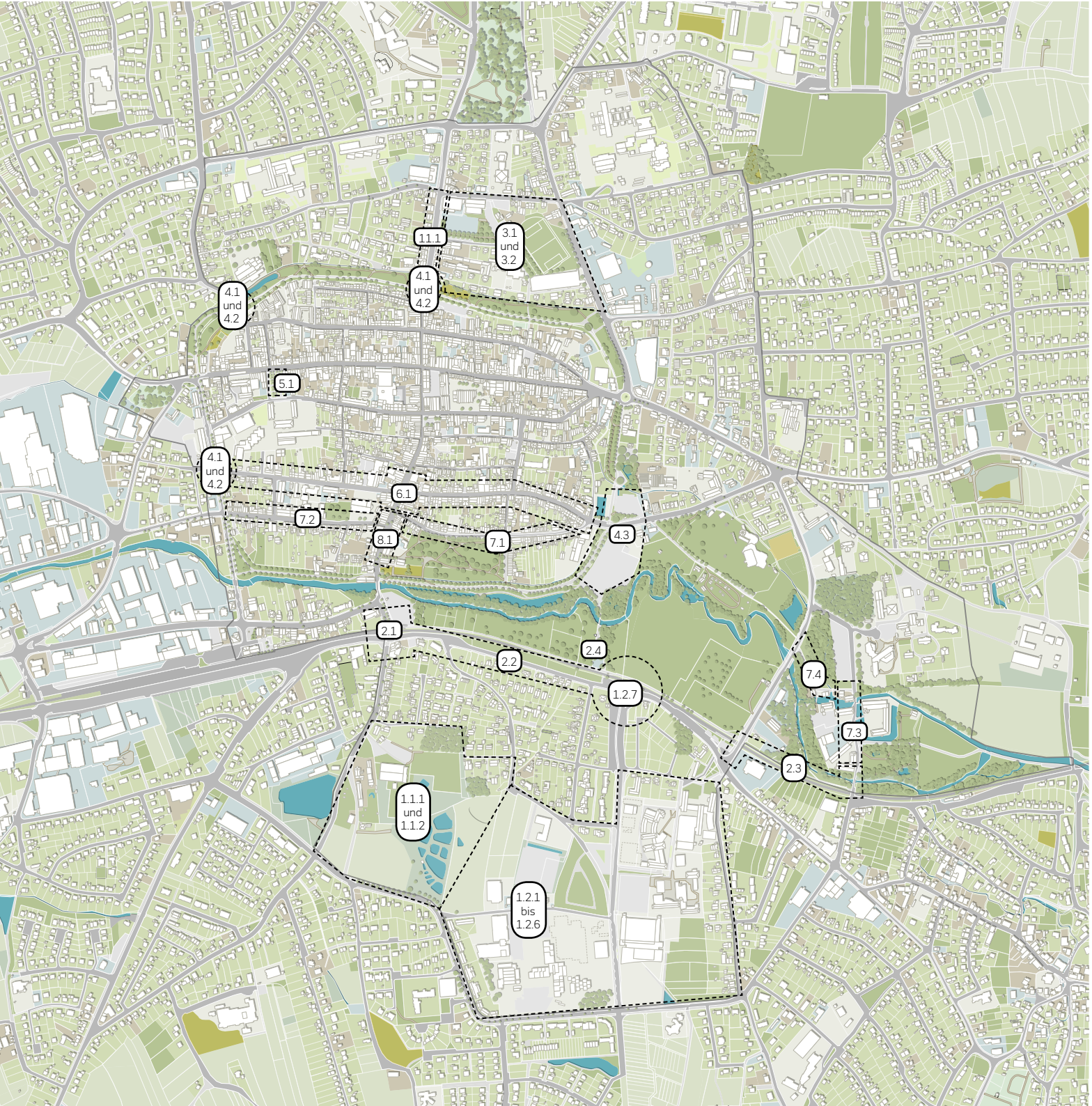


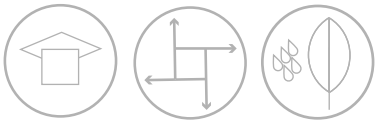
Abb.27: Verortung der Einzelmaßnahmen in der Gebietskulisse

4.2.2 Maßnahmenleitblätter

Projekt 1: Innovation Campus Lemgo – Gesamt

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	Fachämter, HS OWL, Innovation Campus Campus Lemgo e.V., Kreis Lippe, Nutzer, Tennisclub Blau-Weiß Lemgo e.V.
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung
Alternative Förderung:	–
Bruttokosten:	6.465.774,11 €
Förderfähige Kosten:	6.465.774,11 €
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	3.879.464,47€

Handlungsfelder:



Ausgehend von bestehenden regionalen Stärken und Herausforderungen der demografischen Entwicklung haben sich die beteiligten Akteure aus Bildung, Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft zu einer gemeinsamen Standortstrategie entschieden, um zukünftige Wachstums- und Zukunftspotenziale zu aktivieren, die Innovationskraft der gesamten Region nachhaltig zu stärken und sie für die Digitalisierung aufzustellen. Darauf aufbauend wurde in einem mehrstufigen Prozess aus Machbarkeitsstudie, Leitbildentwicklung und einer mehrmonatigen Akteurs- und Bürgerbeteiligung zur Erstellung des städtebaulichen Masterplans das Konzept des Innovation Campus Lemgo entwickelt. Dieses enthält neben der strukturellen Entwicklung zu einem Technologie- und Bildungscampus sowie einem ziel- und bedarfsgerechten Ausbau der beruflichen Bildungsstrukturen auch die Leitidee einer integrierten, beteiligungsorientierten Entwicklung. Am Ende des Prozesses soll ein Campus für alle stehen; mit positiven Effekten für die gesamte Region

Dieses Konzept gilt es nun anhand konkreter Maßnahmen in die Praxis umzusetzen. Mit Umsetzung des erwähnten Masterplans soll der Campus erstens eine architektonische Komponente erhalten, die durch moderne, offene Strukturen die Innovationskraft des Projektes widerspiegelt, ihn für die Gesellschaft öffnet und zu einem das Stadtbild prägenden Zentrum umwandelt. Zentral soll dazu mit dem Innovation-Spin ein multifunktionaler Stadtbaustein entstehen, welcher eingerahmt durch modernste Architektur innovative Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit bietet und ein nach Außen wirksames Angebot an die gesamte Gesellschaft darstellt. Hierzu steht als nächster Schritt die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbs an.

Ein weiteres Arbeitspaket ist hier die Neugestaltung bestehender Flächen. So soll das Zentrum zur „Neuen Mitte“ werden, welche adressbildende Funktion besitzt und als erste Anlaufstelle fungiert. Auch die Campus-Wiese, der Campus Boule-vard und die Umfunktionierung des Langenbruchs zu einer Technologie-Galerie schaffen offene Flächen mit breitem Mehrwert, die bestehende Freiräume ergän-zen. Diese Elemente werden durch ein modernes, auf ÖPNV und Sharing-Angebote ausgerichtetes Mobilitätskonzept ergänzt, welches schrittweise zur besseren und nachhaltigeren Anbindung der Region führen soll. Durch ständige Fortschreibungen soll der Masterplan zudem der Dynamik von Standort und Projekt Rechnung tragen und für eine zielgerichtete Fortentwicklung sorgen.

Zweitens sollen auf Campus die vier Wachstumskerne „Industrial Automation“, „Smart Food Technologies“, „Future Energies“ und „Health“ schwerpunktmäßig ausgebaut und für Cross Innovation genutzt sowie durch ein neues Feld „Smart Future“ ergänzt werden. Dazu gehört der Aufbau einer Smart Food Factory nebst zugehörigem Business Centers oder die Lernfabrik 4.0. Im Bereich Industrial Automation sowie Future Energies werden dabei bereits bestehende Exzellenzen weiter ausgebaut. Der Bereich „Health“ zeichnet sich durch die Ausweisung des Klinikums als Uni-Klinikum sowie die Einrichtung der Professur für Medizintechnik aus.

Innovation Campus Lemgo: Strukturplan des Masterplanungsprozesses mit flächenhafter Zuordnung der Einzelmaßnahmen, tobeSTADT

Die dritte Ebene des Innovation Campus umfasst das Thema Transfer. Mit dem Ziel, den Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft zu beschleunigen soll einerseits die regionale Wirtschaft gestärkt und nachhaltig aufgestellt, andererseits die Perspektiven der Region für Neuansiedlungen, Ausgründungen und neue Wissenschafts-, Wirtschafts- und Bildungsakteure optimiert werden. Hierzu gehören vier quantifizierte ökonomische Ziele des Projektes: Steigerung der Anzahl der Unternehmen am Campus von 7 auf ca. 500; Steigerung der Anzahl der Mitarbeiter an der Hochschule, den Forschungseinrichtungen und den Unternehmen um ca. 500 ; Entstehung von rund 40 Ausgründungen; Steigerung der Anzahl der Studierenden von rund 3.800 auf rund 4.300.

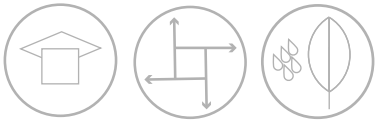
Dies schafft nicht nur nachhaltige Arbeitsplätze vor Ort, sondern erweitert auch die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft insgesamt. Die Wahrnehmung der Region als Forschungs- und Technologiestandort kann damit ebenfalls verbessert werden.

1.1 : Innovation Campus Lemgo - Tonkuhlenteiche

1.1.1.: Wegeverbindung schaffen: Steinstoß – Tennisplatz – Wäldchen – Campus

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	Tennisklub Blau-Weiß Lemgo eV., HS OWL und Innovation Campus Lemgo eV., Kreis Lippe, Nutzer (Studierende und Anwohner), Fachämter
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a-d
Alternative Förderung:	–
Bruttokosten:	615.825€
Förderfähige Kosten:	615.825€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	369.495€

Handlungsfelder:

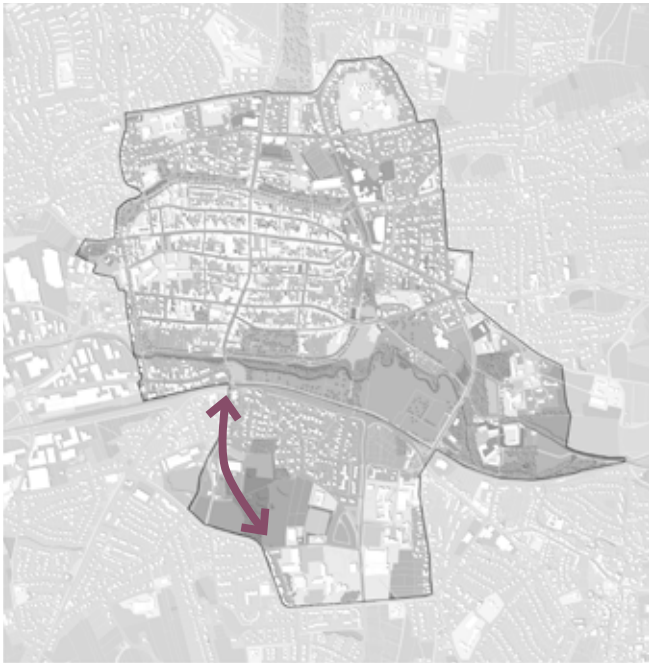


Maßnahmenbeschreibung

Es soll eine Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer vom Innovation Campus über den mittig befindlichen Tennisplatz und das angrenzende Wäldchen zum Steinstoß im Nordwesten geschaffen werden. Im Bereich der Tennisplatzgastronomie ist ein Platz vorzusehen. Insbesondere in den naturnahen Bereichen ist dabei auf ein möglichst geringen Eingriff in die Natur zu achten, beispielsweise durch Stege, ein höher gelegten Wegebereich o.ä. Die Planung im Bereich des Tennisplatzes ist mit dem Betreiber abzustimmen und seine Wünsche und Bedenken in den Planungsprozess zu integrieren.

Maßnahmenziel

Ziel ist die Verbesserung der Wegeverbindung zwischen Campus und Innenstadt sowie die Gestaltung des dortigen Freiraums unter Beachtung der oben genannten Aspekte. Die gegenwärtige Route führt westlich umständlich am Campus vorbei oder östlich durch ein Wohngebiet. Die neue Route soll auf den Campus und damit potenziell zu einer direkten, subjektiven Distanzreduktion führen.



Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Route führt über die Flächen eines Tennisplatzes, der sich gegenwärtig in einer Hinterhofsituation befindet. Vom besseren Anschluss an die Vereinsaktivitäten und das angeschlossene, für alle zugängliche Restaurant kann sowohl der Betreiber durch mehr Laufkundschaft profitieren, als auch die Nutzer des neuen Weges, welche das gastronomische Angebot nutzen können. Hierzu sind die Interessen und Anforderungen zu beachten (vgl. Maßnahme 1.1)

Konflikte sind im Bereich der Tonkuhlen zu erwarten. Der Bereich ist ein wertvoller Naturraum, die Eingriffe in diese Natur sind so gering wie möglich zu halten. Die Art und Weise der Wegeführung und Art der Konstruktion ist auf diesen Nutzungskonflikt hin auszurichten, fachlich zu begleiten und dann, beispielsweise durch ein System aus Stegen oder Brücken, zu realisieren.

Abb.28: Maßnahme 1.1.1 – Lageplan

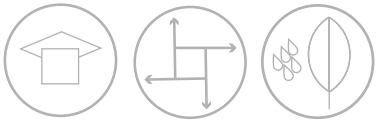
Fläche:	6.000qm
Kosten:	75€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	517.000€
Bruttokosten:	615.825€
Geförderte Kosten:	369.495€

1.1 : Innovation Campus Lemgo - Tonkuhlenteiche

1.1.2.: Freiraum Tonkuhlenteiche

Projektpriorität:	III
Durchführungszeitraum:	ab 2029/2030
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	Tennisclub Blau-Weiß Lemgo e.V., HS OWL und Innovation Campus Lemgo e.V., Kreis Lippe, Nutzer (Studierende und Anwohner), Fachämter
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a-d
Alternative Förderung:	–
Bruttokosten:	0€
Förderfähige Kosten:	0€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	0€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Für das Areal der Tonkuhlenteichen und des Wäldchens soll in Verbindung mit dem ansässigen Tennisplatz in Konzept für qualitativ hochwertige Wege- und Aufenthaltsflächen zwischen der Kernstadt und dem Innovation Campus Lemgo erstellt werden. Der Grünbereich der Tonkuhlenteiche ist möglichst naturnah und mit geringen Eingriffen zu erhalten. Sitzstufen sind im Bereich der Abbruchkante der Tonkuhlenteiche als Aufenthaltsfläche auszugestalten. Der stark bewachsene Freibereich des Wäldchens ist durch Aktionsfelder in seiner naturnahen Erholungsfunktion zu stärkern und seine Nutzbarkeit zu verbessern. Die Möglichkeit der Errichtung eines »Nature Lab« bietet sich an, eines Wissens- und Forschungspavillons für den Bereich der Tonkuhlenteiche.

Die Nutzung des Tennisplatzes ist dabei zu integrieren. Die Planung sollte an die lineare Wegeverbindung zwischen Steinstoß und Innovation Campus Lemgo anschließen.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist eine Gestaltung der Verbindungsachse, der die Interessen und Anforderungen der Tennisplatznutzung und des Grünbereichs mit denen einer Wegeverbindung durch das Areal verbindet. Die bessere Integration des Tennisplatzes und der angegliederten Gastronomie sind durch einen Vorplatz (vgl. Maßnahme 1.3) anzustreben.

Zu erwartende Synergien und Konflikte

Da es sich um eine reine Vorplanung handelt, ist nicht von Synergien und Konflikten auszugehen. Die Interessen sowie die Anforderungen des bestehenden Tennisplatzes sollten in das Konzept einfließen. Eine fachliche Begleitung in Bezug auf die naturschutzrechtlichen Anforderungen ist zur Zielsteigerung ratsam.

Abb.29: Maßnahme 1.1.2 – Lageplan

- ab 2030
- fehlende Flächenverfügbarkeit

1.2 : Innovation Campus Lemgo - Freiraumgestaltung Campusbereich

1.2.1.: Neue Mitte

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	HS OWL
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a-d
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	853.944€
Förderfähige Kosten:	853.944€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	512.366,40€

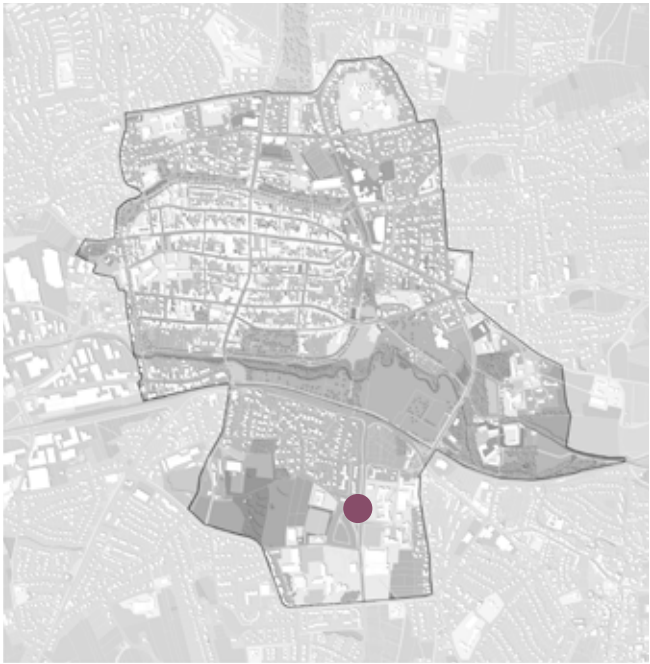
Handlungsfelder:

Maßnahmenbeschreibung

An zentraler Stelle soll ein neuer Platz dem Campus eine »neue Mitte« geben. Neben dem geplanten Hybrid-Gebäude gelegen, soll der Platz der Adressbildung dienen, multifunktional nutzbar und von städtischer Qualität sein. Die Ausarbeitung richtet sich nach den Inhalten des »Masterplan Innovation Campus«.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme soll die Verbesserung der freiraumplanerischen Qualität der gegenwärtigen Campusstrukturen entsprechend des Masterplans sein. Zentral im Campusareal gelegen, nimmt die »Neue Mitte« im Rahmen der Planungen dabei die Funktion eines steinern gestalteten Mittelpunktes ein.



Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die gesamte Planung der Freiräume des Innovation Campus Lemgo lässt Synergien für die Studierenden und Arbeitenden an den Bildungs- und Forschungseinrichtungen entstehen. Auch strahlt die Neugestaltung der Freiräume in die Wohngebiete der Umgebung.

Die Neue Mitte bildet den Anschlusspunkt zur Bildungs- und Forschungsmeile, die vom Haltepunkt Lüttfeld im Nordosten aus eine gestalterische Verbindung darstellt. Sie dient damit als Bindeglied und Punkt des Ankommens.

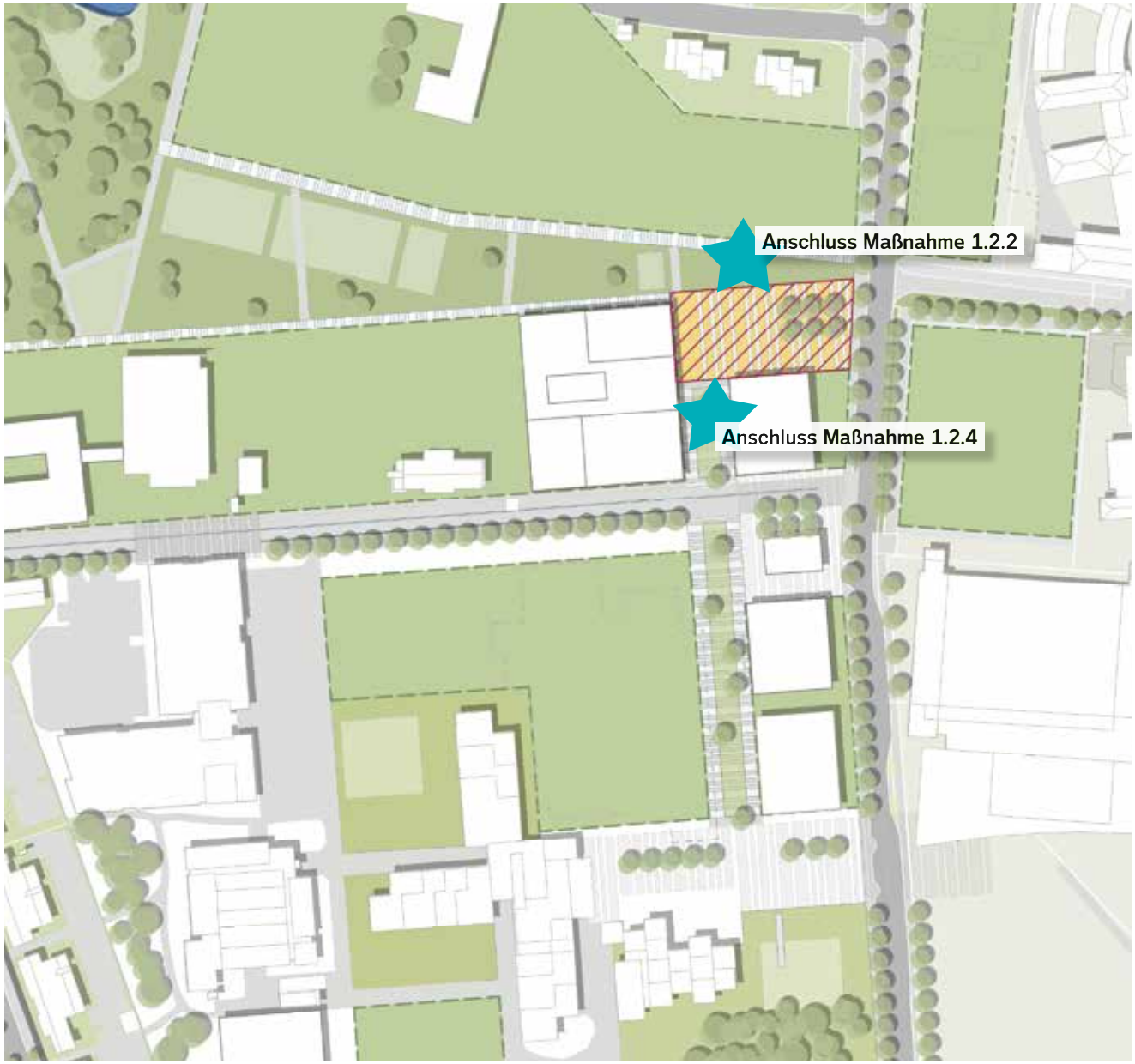


Abb.30: Maßnahme 1.2.1 – Lageplan

Fläche:	2.400 qm
Kosten:	260€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	717.600€
Bruttokosten:	853.944€
Geförderte Kosten:	512.366,40€

1.2 : Innovation Campus Lemgo - Freiraumgestaltung Campusbereich

1.2.2.: Campus-Wiese

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	HS OWL
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a-d
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	2.052.750€
Förderfähige Kosten:	2.052.750€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	1.231.650€

Handlungsfelder:

Maßnahmenbeschreibung

Eine nutzungsneutrale Wiese entsprechend der Masterplanung im Ost-West-Verlauf des Campus soll als lineares Verbindungselement und gleichzeitig großer Aufenthaltsfreibereich für das Campus-Areal angelegt werden. Sie soll damit als Aneignungsort für Campusnutzer und Anwohner dienen und wäre für Freizeitaktivitäten und Sport nutzbar, wie auch Demonstrationen und Forschung mit Freiraumbedarf im Kontext des Campus. Durch die nicht unerhebliche Größe könnte der Bereich zudem für größere Veranstaltungen mit Bühnen und einer Vielzahl an Gästen genutzt werden. Gleichzeitig ist sie Anknüpfungspunkt für die weiter im Westen befindlichen Tonkuhlenteiche. Die Gestaltung ist schlicht zu halten und ein Großteil des Bereiches als Rasenfläche nutzbar zu machen. Zahlreiche Fußwegeverbindungen sollen der Vernetzung des umgebenden Campus dienen. Etwaige verdichtete Bereiche für Aufbauten, Sportzwecke oder sonstige Nutzungen sind im Rahmen der Planung abzustimmen.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung der Freiraumplanerischen Qualität der gegenwärtigen Campusstrukturen entsprechend des Masterplans und ist damit dem Ziel des Ausbaus Lemgos als Bildungsstandort zuträglich. Als große Freifläche ist sie besonders als Aufenthaltsraum für die Anwohner in der Campusumgebung von Interesse. Als Anknüpfungspunkt zu westlich anschließenden Maßnahme 1.2 der Tonkuhlenteiche ist sie zudem wichtig für die Vernetzung des Campus mit der Reststadt.

Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die gesamte Planung der Freiräume des Innovation Campus Lemgo lässt Synergien für die Studierenden und Arbeitenden an den Bildungs- und Forschungseinrichtungen entstehen. Auch strahlt die Neugestaltung der Freiräume in die Wohngebiete der Umgebung.

Die Wiese dient dabei insbesondere der Verbesserung der Wohn-, Arbeits- und Lernbedingungen durch Vorhalten von Naherholungsflächen mitten im Quartier. Als direkter Nachbar der Neuen Mitte (vgl. Maßnahme 1.2.1) dient es ebenfalls der Schaffung von Repräsentationsflächen für den Gesamtbereich.

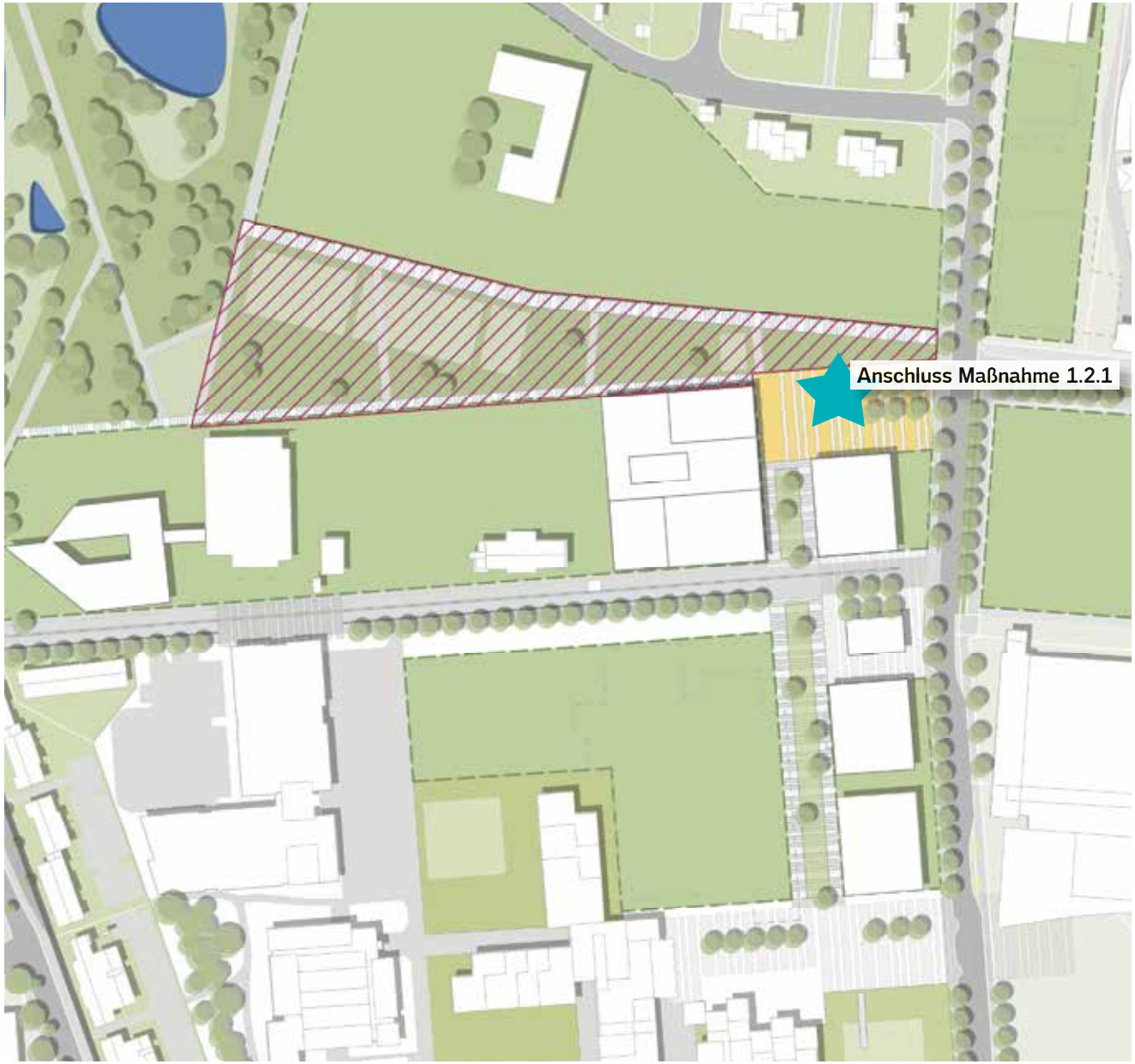


Abb.31: Maßnahme 1.2.2 – Lageplan

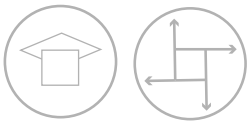
Fläche:	12.000 qm
Kosten:	125 €/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	1.725.000€
Bruttokosten:	2.052.750€
Geförderte Kosten:	1.231.650€

1.2 : Innovation Campus Lemgo - Freiraumgestaltung Campusbereich

1.2.3.: Umgestaltung des Langenbruchs als »Campus-Allee«

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	HS OWL
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a-d
Alternative Förderung:	–
Maßnahme 2.3a:	
Straßenfläche	
Geschätzte Kosten:	858.049,50€
Förderfähige Kosten:	858.049,50€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	514.829,70€
Maßnahme 2.3b:	
Grünfläche	
Geschätzte Kosten:	260.015€
Förderfähige Kosten:	260.015€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	156.009€

Handlungsfelder:



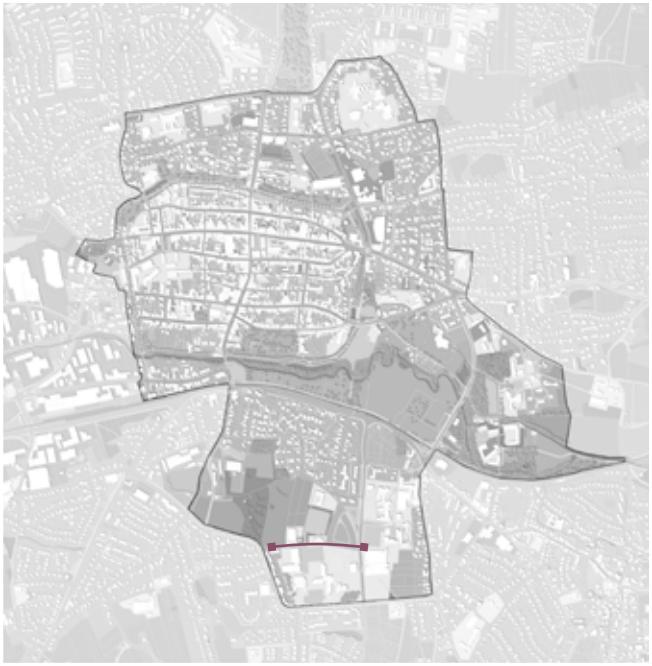
Maßnahmenbeschreibung

Die heutige Straße »Langenbruch« soll zu einem verkehrsberuhigten Straßenraum überplant und der Straßenraum als Mischprinzip umgewidmet werden. Neben dem gemeinsamen Fahrbahnbereich führt die Allee einen breiten Grünstreifen auf gesamter Länge, der freiraumplanerisch entwickelt ist. Sie greift die von Westen her kommende, bestehende Forschungs- und Bildungsmeile auf und führt sie weiter in den Campus hinein. In Kooperation mit der Hochschule ist eine stärkere Ausrichtung der Erdgeschosszonen mit Einblicken in die Bebauung und öffentlich zugänglich Bereiche zu prüfen.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung der freiraumplanerischen Qualität der gegenwärtigen Campusstrukturen sowie besonders die Vernetzung des Campus mit der Gesamtstadt entsprechend des Masterplans. Vernetzung ist in diesem Zusammenhang sowohl physisch durch eine Verbesserung der Wegeverbindung zu sehen, als auch im psychologischen Sinne durch eine Reduktion der Barriere und Verbesserung der Zugänglichkeit durch die Einblicke und Begegnungsbereiche.

Die Straße soll sowohl eine Erschließungsfunktion haben, als auch zugehörig zu den Campusfreiflächen erscheinen. In der Gestaltung ist daher die Pflasterung gestalterisch mit der Neuen Mitte (vgl. Maßnahme 1.2.1) in Bezug zu setzen



Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die gesamte Planung der Freiräume des Innovation Campus Lemgo lässt Synergien für die Studierenden und Arbeitenden an den Bildungs- und Forschungseinrichtungen entstehen. Auch strahlt die Neugestaltung der Freiräume in die Wohngebiete der Umgebung.

Die Campus-Allee im besonderen soll durch eine den Platzflächen des Campus zugeordnete Gestaltung ein einheitliches, abgestimmtes Erscheinungsbild mit den Campusflächen ergeben und damit als zugehöriger Teil der Umgebung wirken.

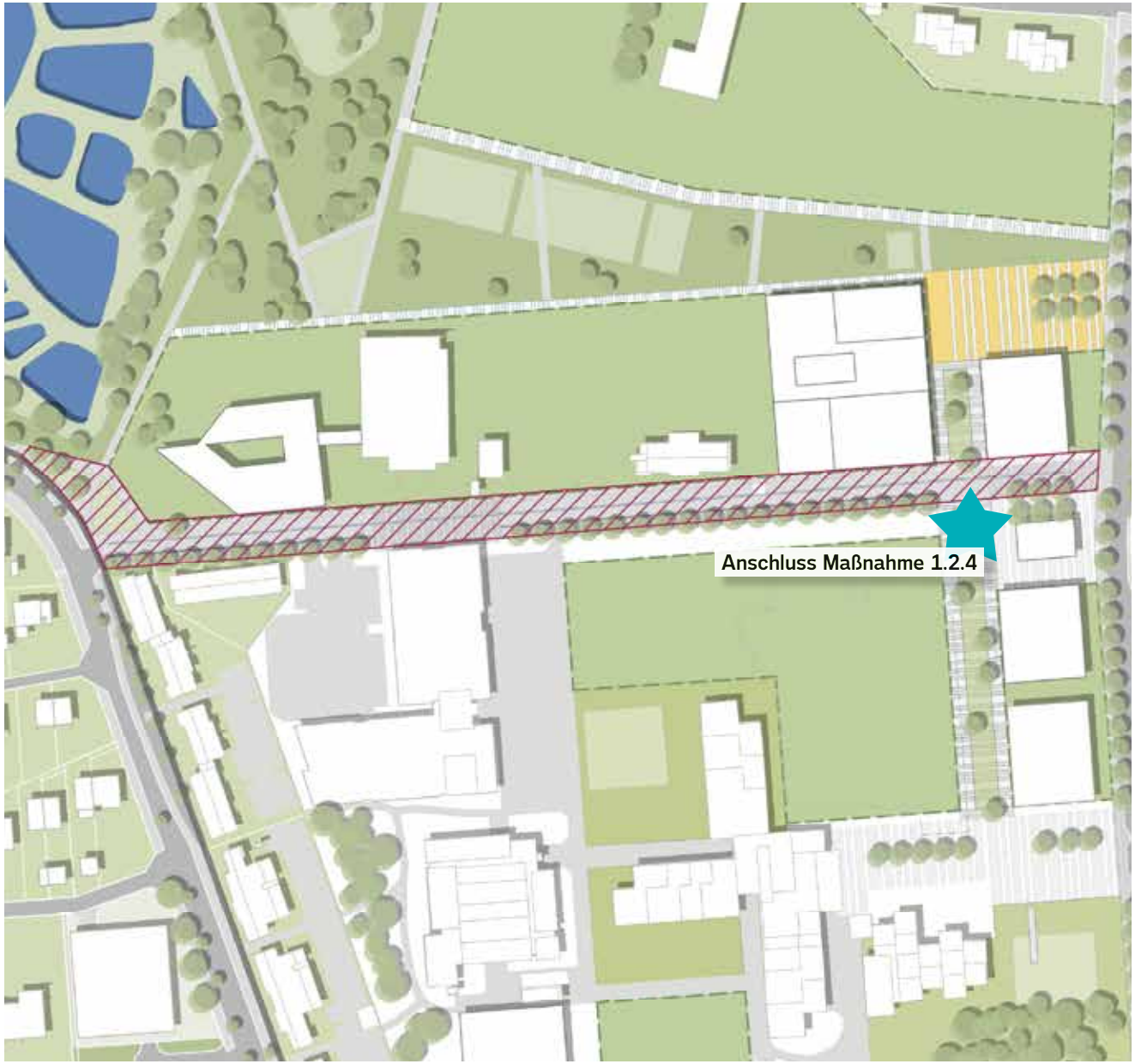


Abb.32: Maßnahme 1.2.3– Lageplan

Maßnahme 2.3a:

Straßenfläche	3.800 qm
Kosten	165€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	721.050€
Bruttokosten :	858.049,50€
Geförderte Kosten:	514.829,70€

Maßnahme 2.3b:

Grünflächen:	3800 qm
Kosten	50€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	218.500€
Bruttokosten:	260.015€
Geförderte Kosten:	156.009€

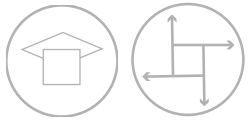
Gesamtkosten a & b: 1.118.064,50€

1.2 : Innovation Campus Lemgo - Freiraumgestaltung Campusbereich

1.2.4.: Campus-Boulevard

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	HS OWL
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a-d
Alternative Förderung:	–
Maßnahme 2.4a	
Flächen der Stadt	
Geschätzte Kosten:	426.972€
Förderfähige Kosten:	426.972€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	256.183,20€
Maßnahme 2.4b	
Flächen der HS OWL	
Geschätzte Kosten:	711.620€
Förderfähige Kosten:	711.620€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	426.972€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Der Campus-Boulevard soll entsprechend des Masterplan Innovation Campus als eine lineare Freifläche und räumliche Anbindung des bestehenden Hauptgebäudes des HS OWL mit den neuen städtischen und landschaftlichen Freiräumen des Konzeptes entwickelt werden. Die Gestaltung ist steinern zu halten und entlang des Weges Auflockerungen durch Pflanzbeete, Sitzgelegenheiten und wegbegleitende Baumreihen zu integrieren.

Der Boulevard ist aufgeteilt in eine städtische Fläche und eine Fläche der HS OWL. Letztere ist mit einer öffentlichen Zweckbindung zu sichern, welche den Förderbedingungen entspricht.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung der Freiraumplanerischen Qualität der gegenwärtigen Campusstrukturen entsprechend des Masterplans. Der Boulevard dient der Anbindung des Hauptgebäudes in die neuen freiraumplanerischen Achsen der Campusneuordnung.

Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die gesamte Planung der Freiräume des Innovation Campus Lemgo lässt Synergien für die Studierenden und Arbeitenden an den Bildungs- und Forschungseinrichtungen entstehen. Auch strahlt die Neugestaltung der Freiräume in die Wohngebiete der Umgebung.

Die Verbindung des jetzigen Hochschulareals vom Vorplatz zum neuen Teil des Innovation Campus sorgt für eine Gestaltung aus einem Guss und verbessert die gestalterische Zuordnung und Identifikation mit der Umgebung.

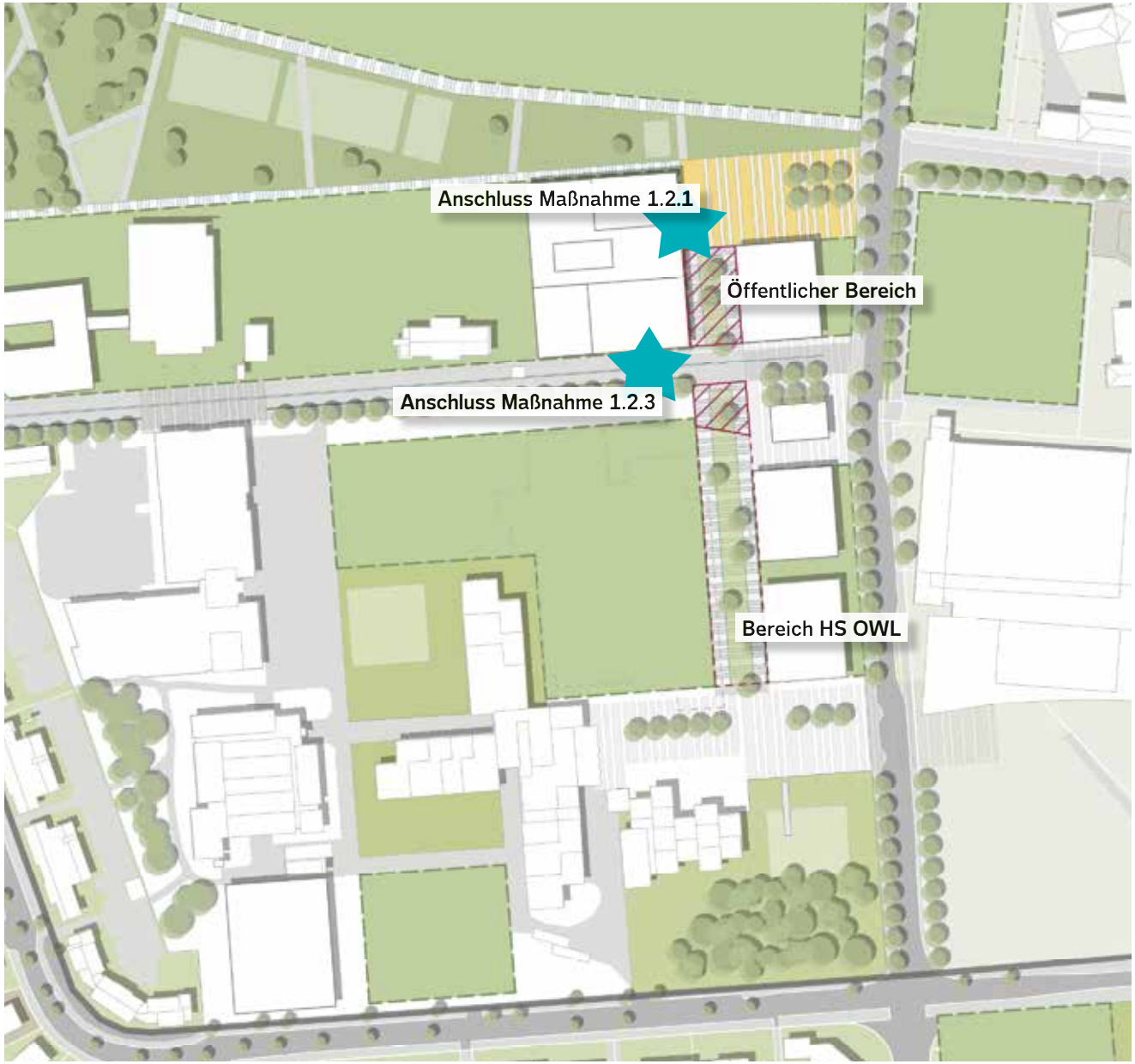


Abb.33: Maßnahme 1.2.4 – Lageplan

Maßnahme 2.4a

Fläche	1.200 qm Flächen der Stadt
Kosten	260€/qm
Sicherheit	15%
Nettokosten + Sicherheit:	358.800€
Bruttokosten:	426.972€
Geförderte Kosten:	256.183,20€

Maßnahme 2.4b

Fläche	2.000 qm Flächen HS OWL
Kosten	260€/qm
Sicherheit	15%
Nettokosten + Sicherheit:	598.000€
Bruttokosten:	711.620€
Geförderte Kosten:	426.972€

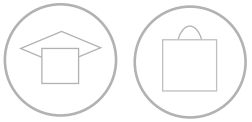
Gesamtkosten a & b: 1.138.592€

1.2 : Innovation Campus Lemgo - Freiraumgestaltung Campusbereich

1.2.5.: Konzeptionierung zu Leuchtturmprojekt »Innovation Spin«

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2019 – 2020
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	Kreis Lippe, HS OWL Handwerkerschaft
Förderprogramm:	BAFA / EFRE / GRW / Regionale 2022
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	578.000€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Das Hybridgebäude soll als multifunktionaler Stadtbaustein dem Innovation Campus Lemgo ein interdisziplinär ausgerichtetes Zentrum geben. Räumlichkeiten in einem Gebäude für Forschung, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft sollen in diesem Gebäude gemeinsam untergebracht sein. Für sie werden sowohl infrastrukturelle Voraussetzungen als auch ein gemeinsamer, offener Raum für die Entwicklung von Innovationsprojekten geschaffen. Eine qualitativ hochwertige Gestaltung der Innen- und Außenbereiche ist daher von hoher Bedeutung.

Im Inneren kann sich das Gebäude damit als ein dynamisches Kompetenzzentrum entwickeln. Nach Außen soll es als Landmarke mit Strahlkraft dienen, um den Campus und die Alte Hansestadt Lemgo zu repräsentieren.

Um der komplexen und innovativen Aufgabenstellung gerecht zu werden, ist ein Konzept zur Erarbeitung einer funktionalen und baukulturell hochwertigen Lösung zu erarbeiten.

Maßnahmenziel

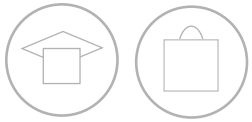
Das Ziel der Maßnahme ist das Ausloben und Durchführen eines Architekturwettbewerbes

1.2 : Innovation Campus Lemgo - Freiraumgestaltung Campusbereich

1.2.6.: Leuchtturmprojekt »Innovation Spin«

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	HS OWL
Förderprogramm:	Verschiedene Förderprogramme, weitere Definition im Rahmen der Regionale
Geschätzte Kosten:	€ 31.900.000€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Das Leuchtturmprojekt »Innovation Spin« soll als multifunktionaler Stadtbaustein dem Innovation Campus Lemgo ein interdisziplinär ausgerichtetes Zentrum geben. Räumlichkeiten in einem Gebäude für Forschung, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft sollen in diesem Gebäude gemeinsam untergebracht sein. Für sie werden sowohl infrastrukturelle Voraussetzungen als auch ein gemeinsamer, offener Raum für die Entwicklung von Innovationsprojekten geschaffen. Eine qualitativ hochwertige Gestaltung der Innen und Außenbereiche ist daher von hoher Bedeutung.

Im Inneren kann sich das Gebäude damit als ein dynamisches Kompetenzzentrum entwickeln. Nach Außen soll es als Landmarke mit Strahlkraft dienen, um den Campus und die Alte Hansestadt Lemgo zu repräsentieren.

Maßnahmenziel

Ziel des Gebäudes ist zum einen eine bessere Interne Vernetzung der Akteure des Campus untereinander durch eine räumliche und fachliche Ballung. Gleichzeitig soll es der besseren Verbindung des Campuslebens mit dem städtischen Leben dienen, indem auch städtische und regionale Institutionen im Gebäude Platz finden.

Zu erwartende Synergien und Konflikte

Das Hybridgebäude soll als übergreifende Anlaufstelle als Brennglas der unterschiedlichen universitären und außeruniversitären Institutionen und Interessen eine hohe synergetische Wirkung haben.

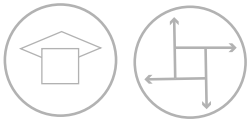
1.2 : Innovation Campus Lemgo - Freiraumgestaltung Campusbereich

1.2.7.: Kunstwerk Kreisverkehr Bunsenstraße

Projektpriorität:	III
Durchführungszeitraum:	2021
Projektträger:	Innovation Campus Lemgo eV. HS OWL
Kooperationspartner:	Stadt Lemgo, Kreis Lippe
Förderprogramm:	frei finanziert
Alternative Förderung:	keine
Geschätzte Kosten:	205.275€

Kein Zugang zu Städtebauförderung

Handlungsfelder:



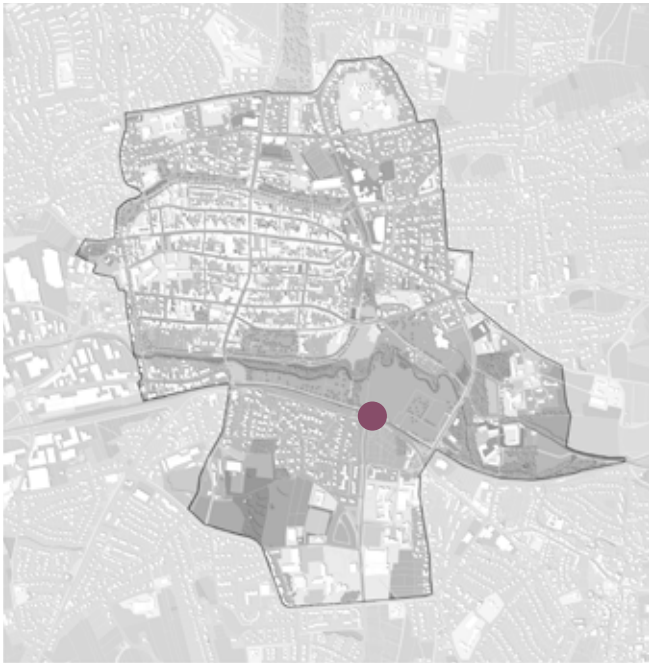
Maßnahmenbeschreibung

Der Kreisverkehr der neu angelegten Bunsenstraße ist die Hauptzufahrtsrichtung des Campus von Norden aus. Durch Aufstellen eines Kunstwerkes in diesem Bereich soll die Entree-Situation für den Innovation Campus Lemgo von Norden aus im Stadtraum verdeutlicht werden.

Die Finanzierung der Maßnahme findet jenseits der Städtebauförderung durch eine Kooperation von der Alten Hansestadt Lemgo, der Hochschule Ostwestfalen und dem Kreis Lippe statt.

Maßnahmenziel

Ziel der Maßnahme ist eine Verbesserung der Sichtbarkeit des Campus im Stadtraum.

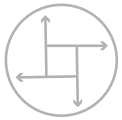


Bestand Kreisverkehr Bunsenstraße. Blickrichtung Osten.

2.1 : Umgestaltung und Aufwertung der Kreuzung Steinstoß und Braker Weg

Projektpriorität:	III
Durchführungszeitraum:	2026 – 2027
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	–
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	GVFG / EntflechtG
Geschätzte Kosten:	94.084,38€
Förderfähige Kosten:	94.084,38€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	56.450,63€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Die Kreuzung ist eine Hauptwegeverbindung zwischen Kernstadt und Campus. Dieser Funktion soll sie insbesondere für Fußgänger und Radfahrer zukünftig besser nachkommen, indem die Kreuzungssituation für sie aufgewertet und der Anschlusspunkt an die Fahrradstraße Steinstoß besser in die Kreuzung integriert wird.

An die Maßnahme 2.2 im östlichen Bereich des Braker Wegs ist anzuschließen.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die verbesserte Anbindung an die südlich gelegene Fahrradstraße des Steinstoßes, wie auch die Verbesserung der Sicherheit für den Radfahrer- und Fußgängerverkehr.

Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Maßnahme wirkt sich positiv auf die gefühlte Distanz zwischen Kernstadt und dem Campus aus. Eine einfachere Anbindung fördert den Publikumsverkehr.

Gegebenenfalls wird die Kreuzungssituation zugunsten des Fahrradverkehrs umgebaut und eine Flächenumverteilung kann zu Ungunsten des Automobilverkehrs erfolgen. Diese Veränderung bringt Konfliktpotenzial.

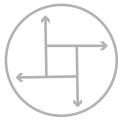
Abb.34: Maßnahme 2.1 – Lageplan

Fläche	275 qm
Kosten	250€/qm
Sicherheit	15%
Nettokosten + Sicherheit:	79.062,50€
Bruttokosten:	94.084,38€
Geförderte Kosten:	56.450,63€

2.2 : Lückenschluss Fahrradweg Braker Weg

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	–
Förderprogramm:	GVFG §2 Abs.1a / EntflechtG
Geschätzte Kosten:	225.118,25€
Förderfähige Kosten:	225.118,25€
Fördersatz:	75%
Geförderte Kosten:	168.838,69€

Handlungsfelder:

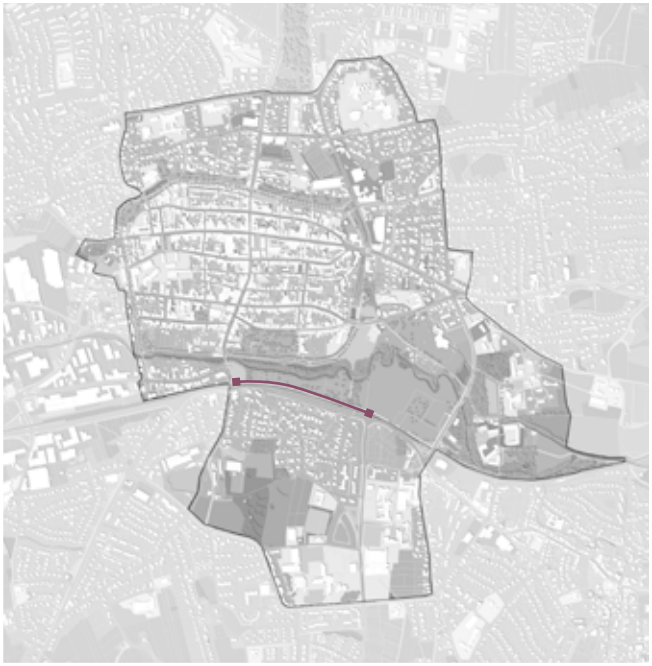


Maßnahmenbeschreibung

Der Braker Weg zwischen Steinstoß und Bunsenstraße hat trotz hoher verkehrlicher Belastung keine separate Spur für den Radverkehr. Da die Straße eine ausreichende Breite aufweist, soll ein Fahrradweg ohne Verbreiterung der Fahrbahn straßenbegleitend markiert werden.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die verbesserte Vernetzung des Fahrradfahrerverkehrs in diesem Bereich.



Zu erwartende Synergien und Konflikte

Der Fahrbahnrand des Braker Wegs wird derzeit teilweise zum Abstellen von Fahrzeugen genutzt. Das Markieren eines Radweges kann zu einer Verschärfung der Parkplatzsituation an der Straße führen.

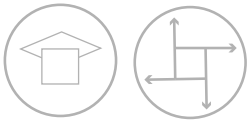
Abb.35: Maßnahme 2.2 – Lageplan

Distanz:	470m
Breite:	3,5m
Fläche:	1.645qm
Kosten	
Radweg	100€/qm
Sicherheit	15%
Nettokosten + Sicherheit:	189.175€
Bruttokosten:	225.118,25€
Geförderte Kosten:	168.838,69€

2.3 : Fortführung der Kultur- und Bildungsmeile zum Innovation Campus

Projektpriorität:	II
Durchführungszeitraum:	2027 – 2028
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	–
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	82.110€
Förderfähige Kosten:	82.110€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	49.266€

Handlungsfelder:



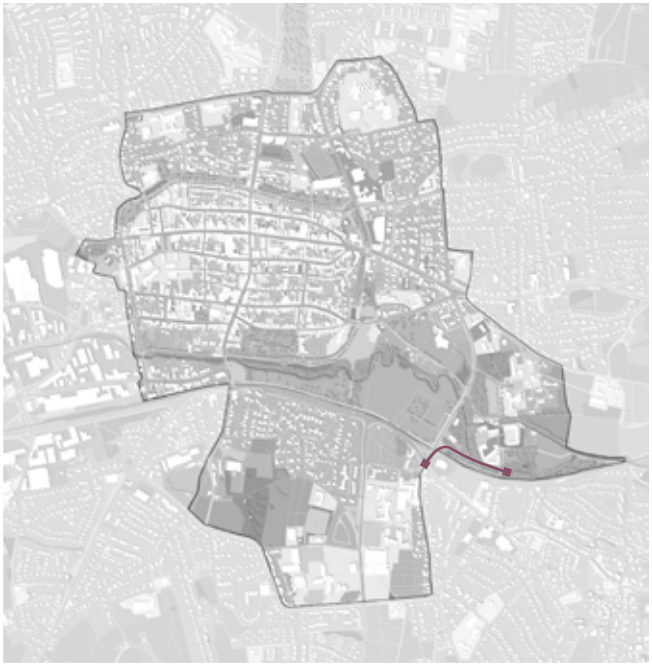
Maßnahmenbeschreibung

Die Braker Kulturmeile und die Bildungsmeile des Campus Lemgo befinden sich beide im Bereich zwischen Schloss Brake und dem Innovation Campus. Allerdings haben sie keine direkte Verbindung miteinander und keine Verweise zueinander. Es soll ein Konzept zur Verbindung der beiden Routen mit entsprechendem Stelensystem zur Orientierung und Information ausgearbeitet und umgesetzt werden. Gleichzeitig soll die Wegeverbindung zwischen den Bereichen, inklusive des Bahnhaltepunkts Lüttfeld, dadurch verbessert werden. Dabei sind Ausstattungsstandards für Beleuchtung, Bänke und Aufenthaltsbereiche zu schaffen.

Auch soll dabei auf eine Aufwertung der Wegestrukturen und eine Reduktion der schlecht einsehbaren Bereiche geachtet werden, um die Wirkung des zum Teil stark bewachsenen Bereichs als Angstraum zu vermindern.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die verbesserte Vernetzung in diesem Bereich. So wird sowohl die Verknüpfung von Brake und dem Campus als auch der Weg vom Bahnhaltepunkt Lüttfeld zum Braker Schloss verbessert.



Zu erwartende Synergien und Konflikte

Der Bereich ist gleichzeitig die Radfahrer- und Fußgängerverbindung zwischen dem Haltepunkt Lüttfeld und dem Schloss Brake. Eine Aufwertung kommt dementsprechend auch den Besuchern des Schlosses zu Gute.

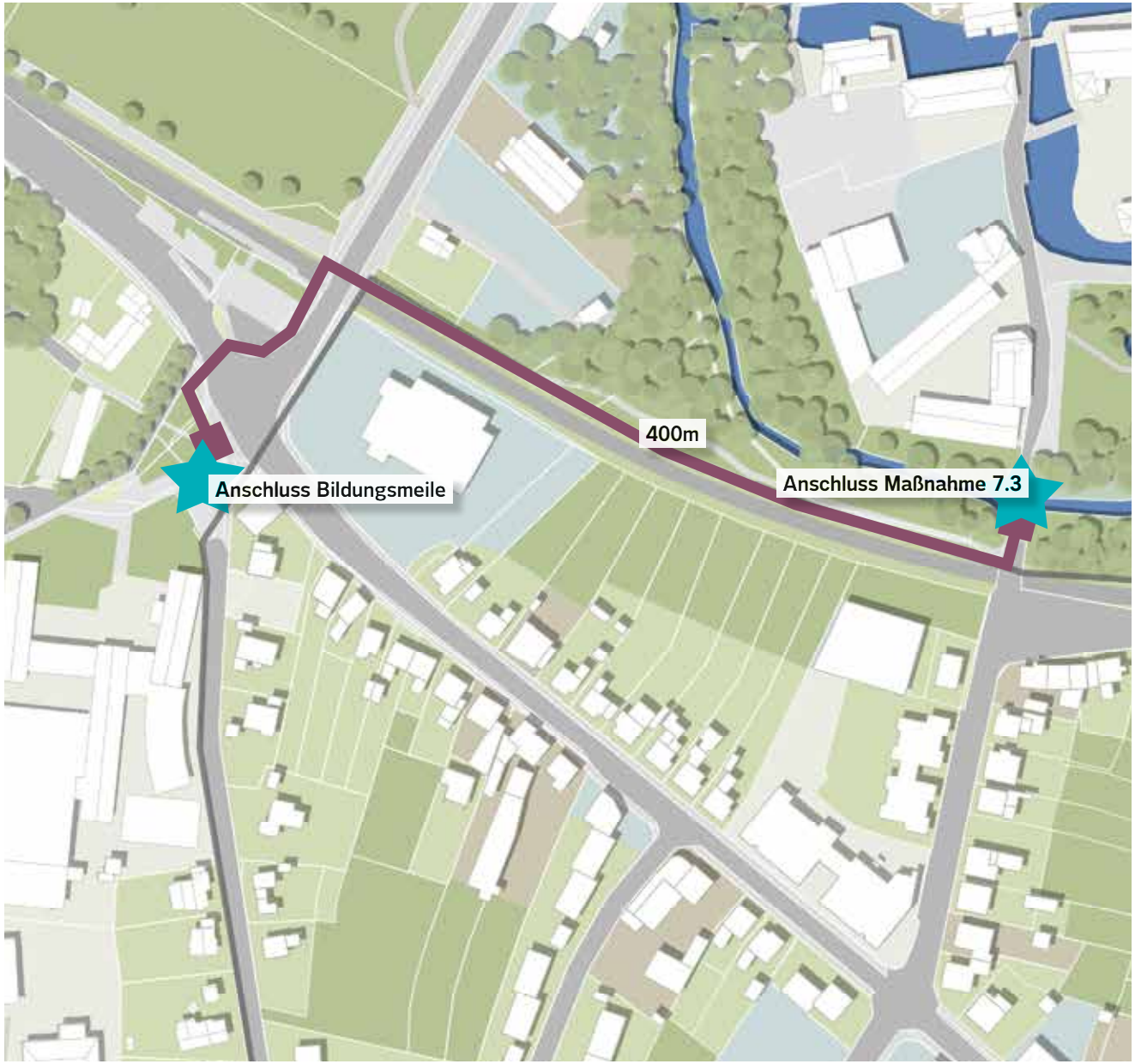


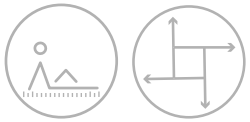
Abb.36: Maßnahme 2.3 – Lageplan

Länge:	400m
Kosten	150€/m (Weg und Sanierung, Aufwertung, Ausstattung)
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	69.000€
Bruttokosten:	82.110€
Geförderte Kosten:	49.266€

2.4 : Erlen-Treff im Auenpark

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	–
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1b
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	201.640,74€
Förderfähige Kosten:	201.640,74€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	120.984,44€

Handlungsfelder:

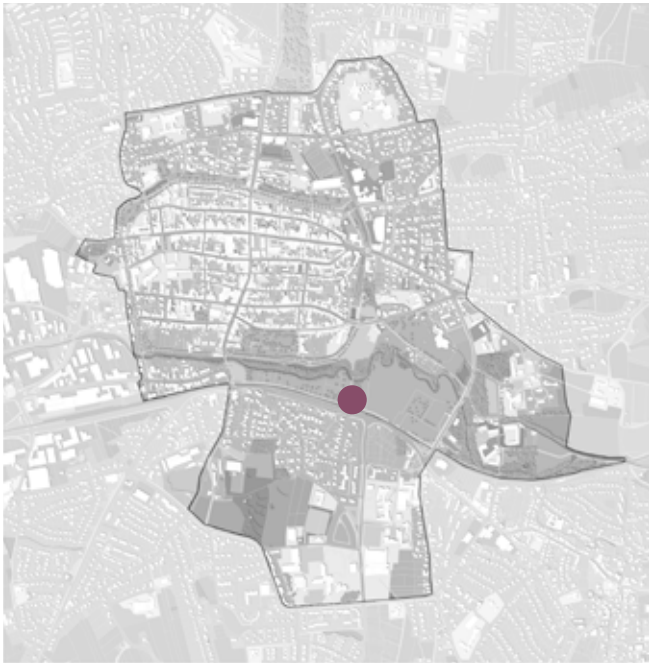


Maßnahmenbeschreibung

Am Verbindungspunkt zwischen Auenpark und dem Weg zum Campusareal soll eine Auf-enthaltsfläche und Treffpunkt entstehen. Die Maßnahme geht aus einem optionalen Vorschlag (ehemals Erlenturm) des Siegerent-wurfes zum AuenPark hervor. Der Vorschlag beinhaltete am südlichen Brückenkopf eine Aufenthaltsfläche, die mit einer bekletterba-ren Landmarke betont wurde. Da diese optionale Fläche im Wettbewerbsverfahren Auen-Park nicht in Bezug auf Nutzergruppen, Funktionalität und Aufenthaltsqualität durchgear-beitet und auch nicht in der Kostenaufstellung enthalten war, wurde diese Idee im Rah-men des Tags der Städtebauförderung 2018 über einen Jugendworkshop weiter qualifiziert. Zentrale Ergeb-nisse aus diesem Beteiligungsverfahren warern, dass an der wichti-gen Schnittstelle zwischen Innovation Campus und Historischem Stadtkern – im Herzen des Auenparks –in Ergänzung zu den geplanten weiteren Nutzungen des Auenparks - ein Raum entstehen soll, der Gelegenheit sowohl für sportliche Aktivitäten (Bouldern, Parcours, etc.) als auch zum Verweilen, Beobachten (Loungemöbel, etc.) sowie zum Austausch bietet. Die Fläche soll einen multi-funktionalen Charakter aufweisen. Auch die Verortung dieser Multifunktionsfläche wurde von den Jugendlichen als richtig angesehen, da es sich um die meistgenutzte Wege-verbindung von Nord nach Süd handelt. Pattwege entlang der Bega nach Westen, die auch heute schon am südlichen Brückenkopf abzweigen, bestätigen dieses.

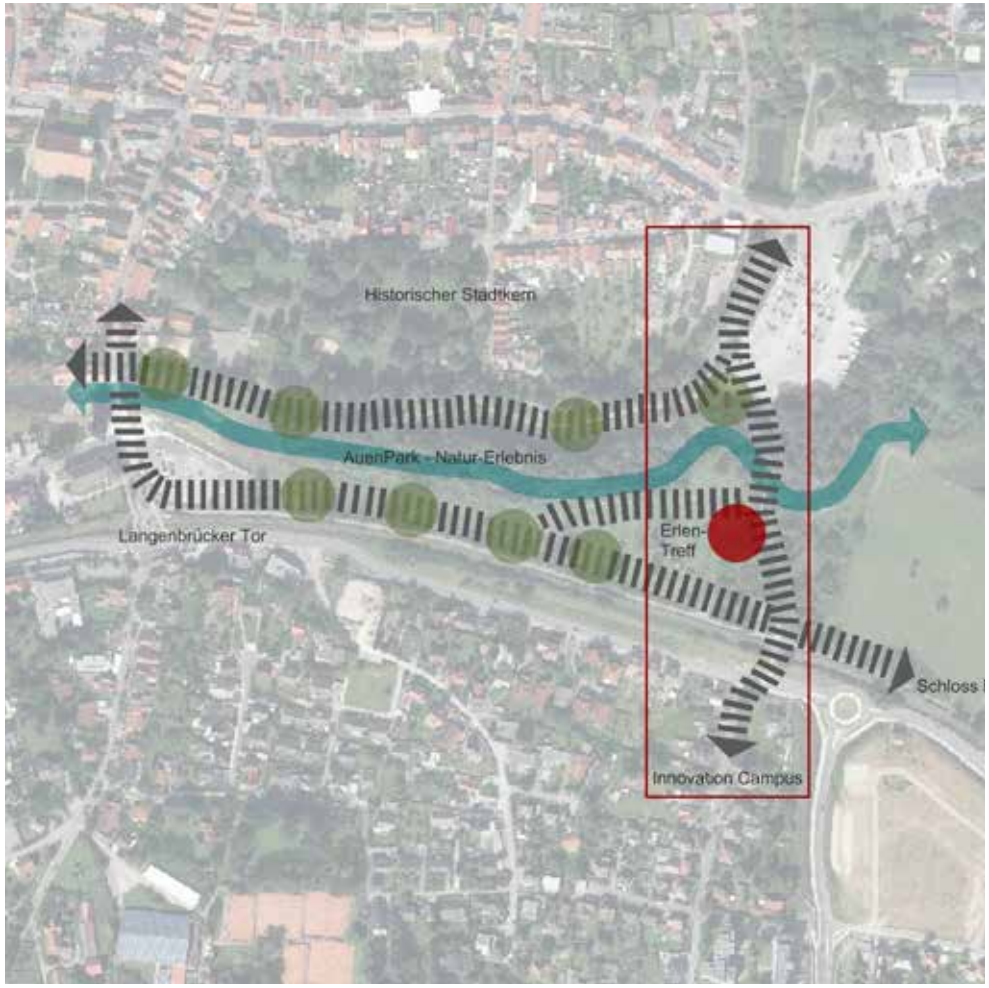
Maßnahmenziel

Ziel der Maßnahme ist das Schaffen eines Freiraumes mit multifunktionaler Gestalt als Verbindungselement zwischen Radwegeverbindung in Nord-Süd-Richtung und der neu geschaffenen Flanierachse in Ost-West-Richtung.

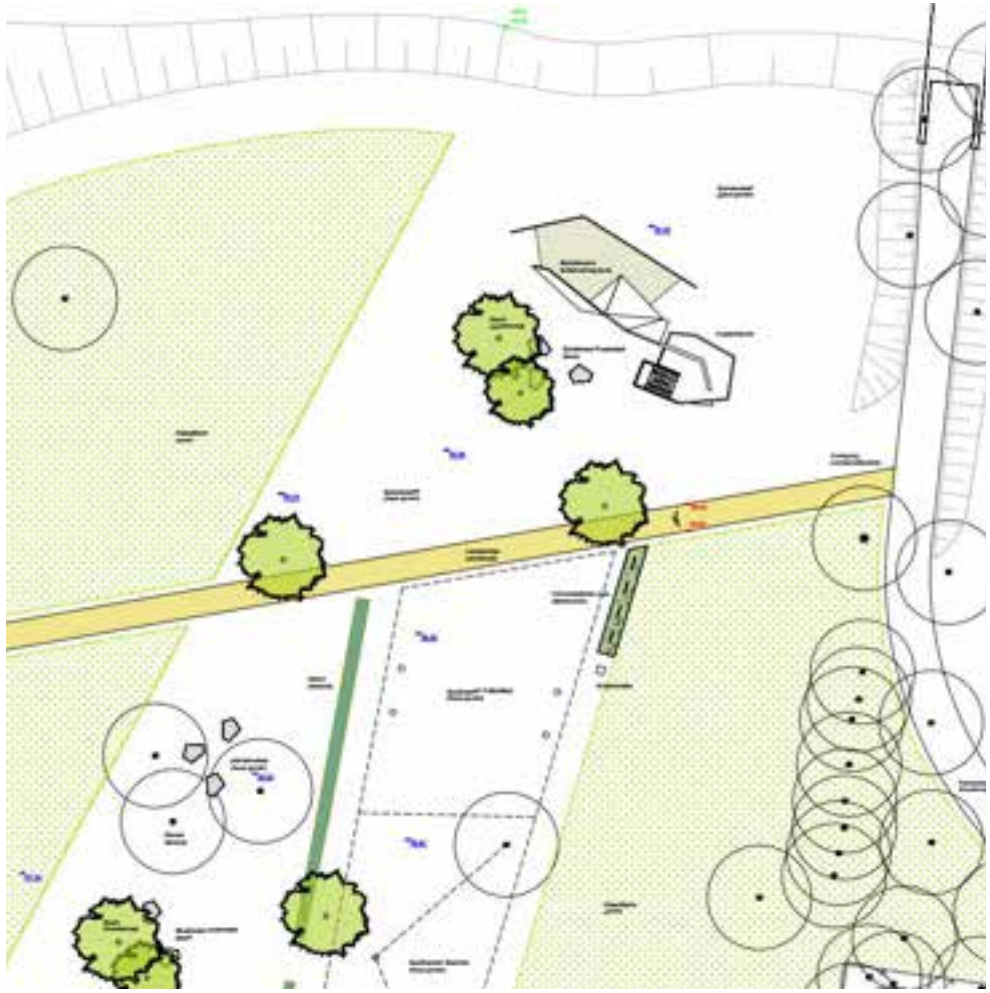


Zu erwartende Synergien und Konflikte

Über diese Wegeverbindung wird die Stadtbushaltestelle Regenstorstraße erreicht, die als Alternative zu dem SPNV-Haltepunkt Lüttfeld und der Regionalbushaltestelle an der Phö-nix-Contact-Arena im Umweltverbund genutzt wird. Mit dem Neubau der Brücke, die der-zeit nicht für Radfahrer nutzbar ist, wird diese Nord- Süd-Trasse auch für den Radverkehr enorm gestärkt und erlangt höhere Nutzerfrequenz.



Struktureinbettung Erlen-Treff
Quelle: Stadtplanung Lemgo auf Basis von Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

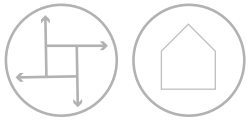


Lageplan Erlen-Treff
Quelle: gm013 | giencke mattelig landschaftsarchitektur gbr, Berlin

3.1 : Rahmenplan Schützenquartier

Projektpriorität:	III
Durchführungszeitraum:	2025 – 2027
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	Grundstückseigentümer
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 12.1
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	68.425€
Förderfähige Kosten:	68.425€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	41.055€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

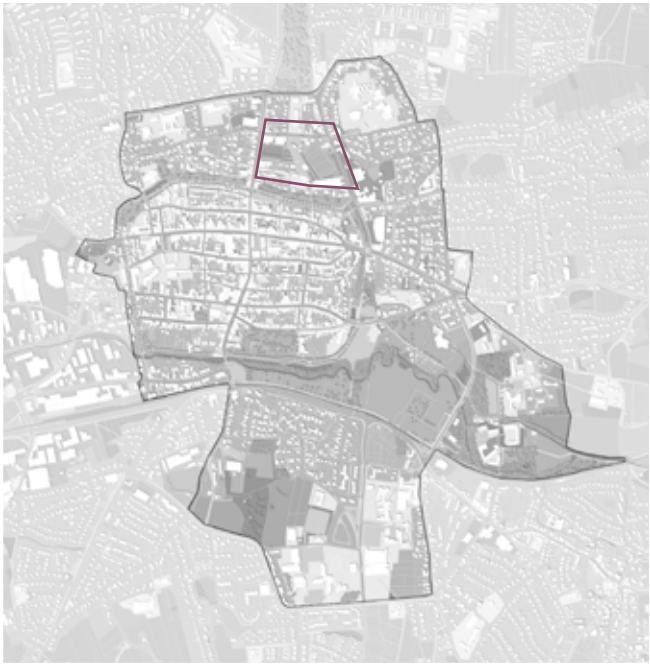
Das Areal rund um den Schützenverein stellt sich als ungestalteter Innenbereich privaten Eigentums mit öffentlicher Zugänglichkeit dar. Der Bereich wird als Parkplatz und Fußgängerdurchgang genutzt.

Ein städtebaulicher Rahmenplan soll mit Einbezug der Eigentümer eine Aufwertung des Bereiches unter Schaffung einer Wegeverbindung erreichen. Teil des Rahmenplans sollen sowohl Verbesserungen des Wegenetzes als auch Überlegungen zu möglichen baulichen Veränderungen sein. Dabei ist der ruhende Verkehr neu zu ordnen, eine öffentliche Widmung und entsprechende Gestaltung der Wegeverbindung sicherzustellen, und die Allee im Westen wie auch die Pideritstraße im Norden als Eingangssituation ins Quartier hervorzuheben.

Eine Neugestaltung der Grünbereiche, Freiräume und Nachverdichtung ist dabei zu prüfen. Die Nutzung durch die Schützen wie auch die Funktion der Platzfläche als Schützenplatz ist beizubehalten. Die Maßnahme ist gemeinsam mit dem Neubau der Parkpalette durch die Stadtwerke zu sehen und dem gegebenenfalls zeitlich anzupassen.

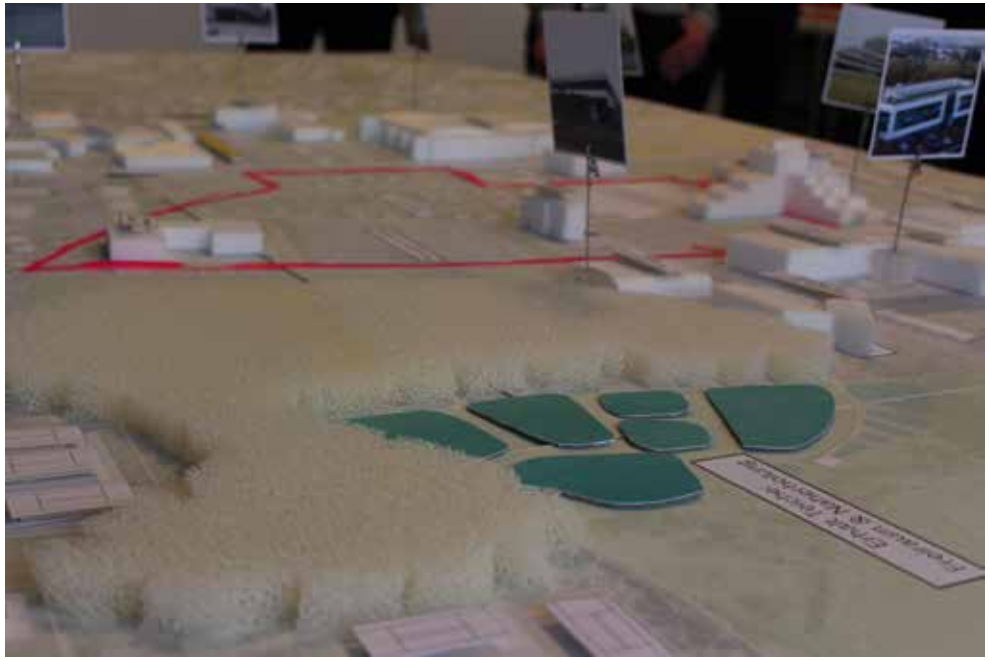
Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die Planung einer Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung im Sinne der Vernetzung mit der Umgebung. Außerdem ist eine grundsätzliche Neuordnung und Nutzung der Flächenreserven zu prüfen.



Zu erwartende Synergien und Konflikte

Da die Flächen im Innenbereich des Quartiers Privatflächen sind, ist von Anfang an eng mit den Eigentümern zusammenzuarbeiten und Planungsziele abzustimmen und zu vermitteln.



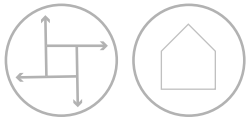
Entwickeln eines Rahmenplans. Beispielbild Workshop Innovation Campus Lemgo

Entwickeln eines Rahmenplans. Beispielbild eines Bürgerworkshops.

3.2 : Umsetzung der Maßnahmen im Schützenquartier

Projektpriorität:	III
Durchführungszeitraum:	2027 – 2028
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	Grundstückseigentümer
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	778.334,38€
Förderfähige Kosten:	194.583,59€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	116.750,16€

Handlungsfelder:



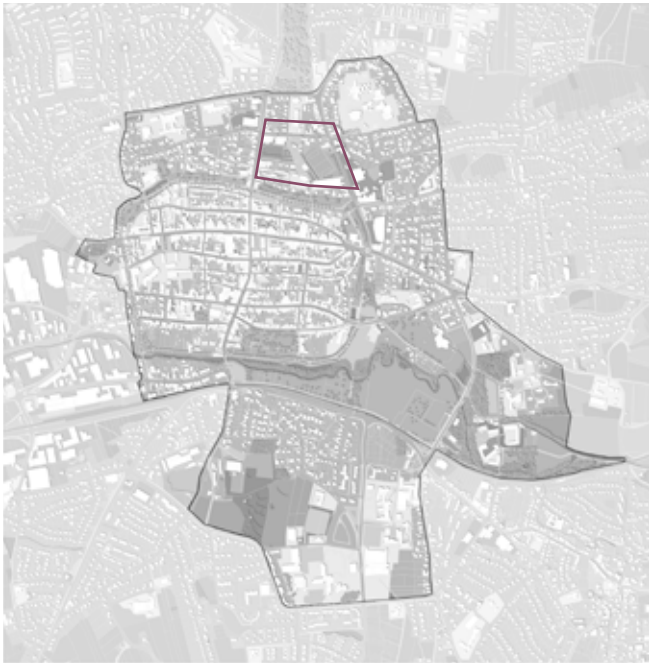
Maßnahmenbeschreibung

In Maßnahme 3.1 wurde ein Rahmenplan erarbeitet, der mit Einbezug der Eigentümer eine Aufwertung des Bereiches und der Schaffung einer öffentlichen Wegeverbindung erreichen sollte. Dieser ist im Rahmen dieser Maßnahme umzusetzen. Sie soll die Inhalte des Rahmenplans für die Erstellung eines öffentlichen Wegenetzes im Quartier umfassen. Die Überlegungen zu möglichen baulichen Veränderungen und Nachverdichtungen sind bei der Umsetzung ebenfalls zu berücksichtigen.

Die Kosten der Aufwertung werden an den Schnittpunkten zum Stadtraum durch Entreé-Bereiche von der Stadt übernommen. Dafür wird ein Viertel der Gesamtkosten angenommen.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung im Sinne der Vernetzung mit der Umgebung. Ferner ist durch potenzielle Umnutzungen und Nachverdichtungen im Bereich ein qualitativ hochwertig gestaltetes Areal in der Innenstadtrandlage mit eigenen Charakteristika und Prägungen entwickelbar. Diese Option ist weiter zu prüfen und abzustimmen.



Zu erwartende Synergien und Konflikte

Alle Planungen sind mit den Eigentümern abzustimmen um Konflikte zu reduzieren. Eine Aufwertung und Belebung des Bereiches birgt jedoch das Potenzial der Entwicklung hoher Qualitäten für den Bereich der gesamten Umgebung.

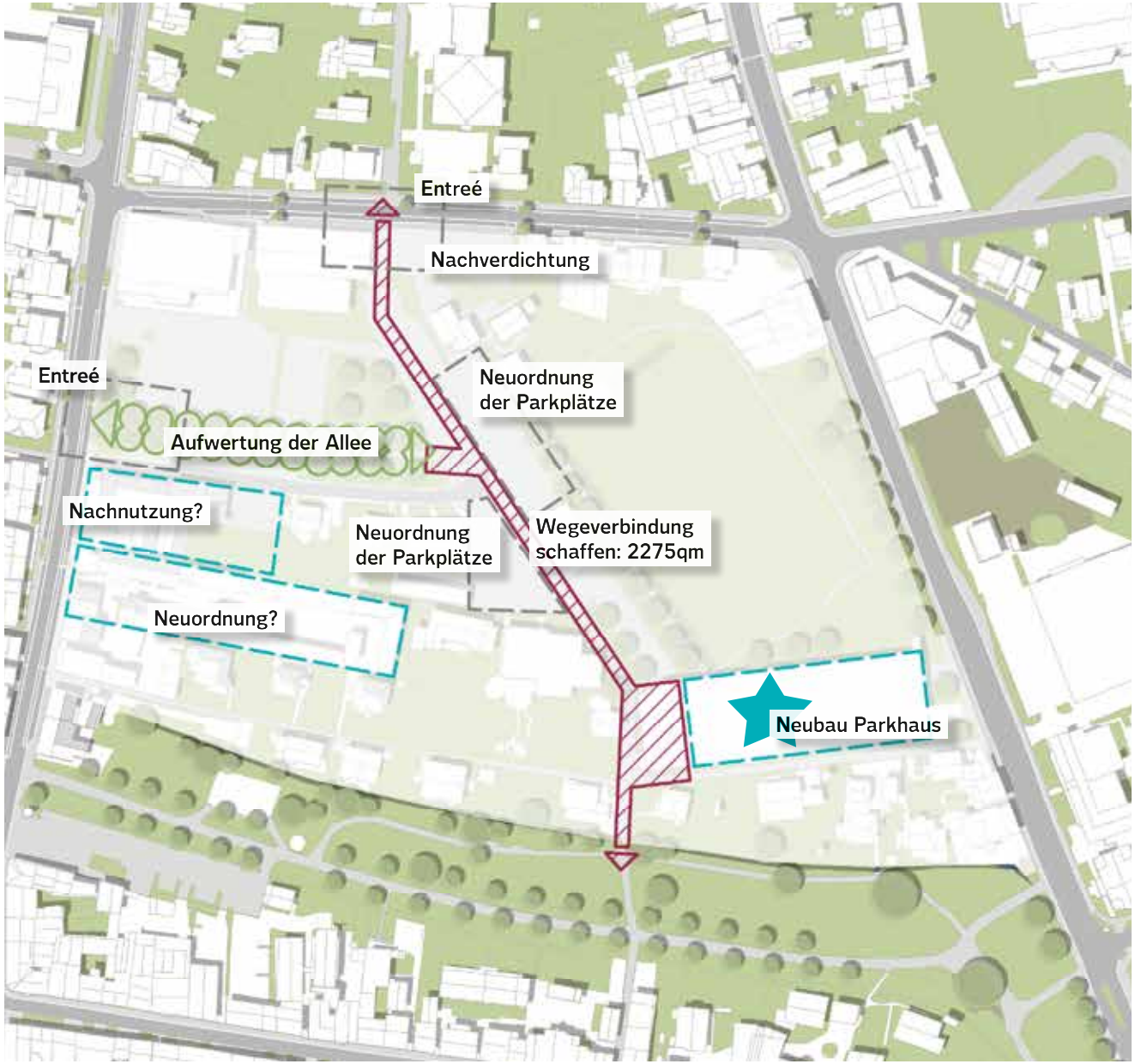


Abb.37: Maßnahme 3.2 – Lageplan

Fläche	2275qm
Kosten	250€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	654.062,50€
Bruttokosten	778.334,38€
Förderfähige Kosten:	194.583,60€
Geförderte Kosten:	116.750,16€

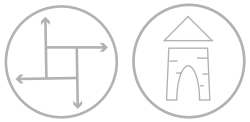
Übernahme der Kosten von Schnittstellen durch Stadt.
Rest durch Eigentümer finanziert.

Kostenanteil Stadt:	77.833,44€
Kostenanteil Private:	583.750,78€

4.1 : Gestaltungskonzept historische Stadteingänge

Projektpriorität:	III
Durchführungszeitraum:	2025 – 2026
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 12.1
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	34.212,50€
Förderfähige Kosten:	34.212,50€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	20.527,50€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

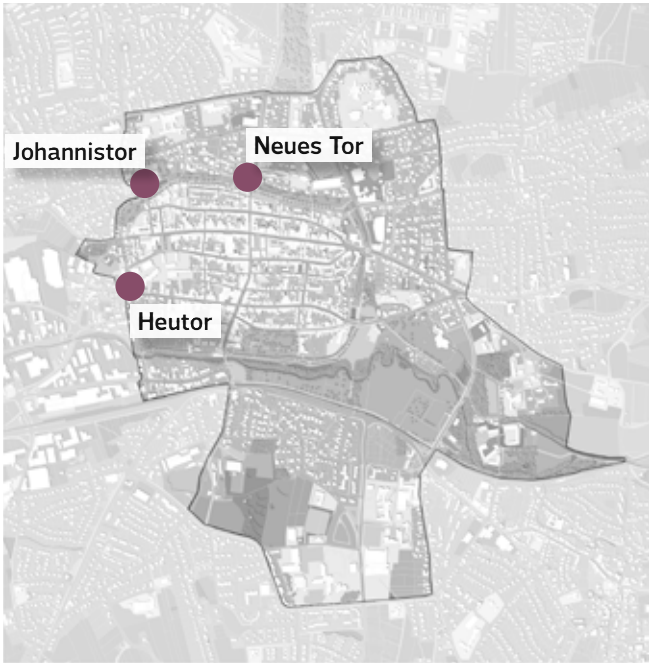
Die ehemaligen Stadttore der Alten Hansestadt Lemgo geben sich gegenwärtig als reine Straßenräume. Ihre Geschichte ist aus ihnen nicht ablesbar. Ein Freiraum- und verkehrsplanerisches Konzept soll ihre gegenwärtige Gestaltung kritisch prüfen und ein Konzept zur zukünftigen Gestaltung als Eingangsbereiche in die Altstadt erarbeiten. Die Eingänge sind zu prüfen und ein Handlungsbedarf zu bewerten. Die Umsetzung soll der Entschleunigung des Verkehrs dienen und zugunsten der ringförmigen Wallerschließung für Fußgänger und Radfahrer verlaufen.

Das Regenstor ist dem Konzept ausgenommen, da es bereits im Kontext der Auenparkplanung an Bedeutung gewonnen hat und im Rahmen einer Umbaumaßnahme der Regenstorstraße entsprechend gestaltet wird. Auf die freiraumplanerische Gestaltung von ihr kann beim Konzept aller Eingänge Rücksicht genommen werden.

Das Langenbrücker Tor wurde bereits im vergangenen ISEK neu gestaltet. Seine Integration in das Konzept ist ebenfalls kritisch zu prüfen.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist eine bessere Wahrnehmung der Strukturen der historischen Altstadt im Straßenraum. Die Bereiche sollen ihre Funktion jenseits reiner Straßenräume vermitteln und ein Verständnis für die historischen Strukturen schaffen.



Zu erwartende Synergien und Konflikte

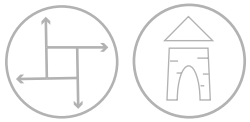
–

Projekt 4: Historische Stadteingänge aufwerten und umgestalten

4.2 : Umsetzung des Gestaltungskonzeptes

Projektpriorität:	III
Durchführungszeitraum:	2027
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	205.275€
Förderfähige Kosten:	205.275€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	123.165€

Handlungsfelder:

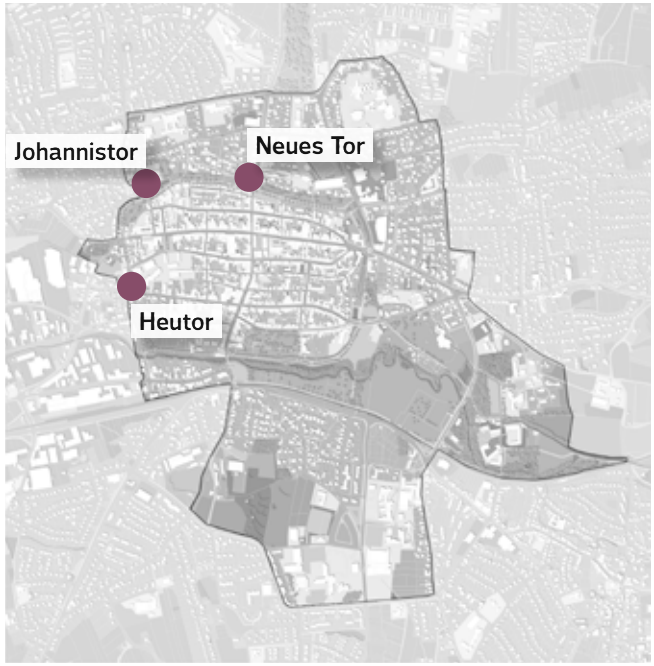


Maßnahmenbeschreibung

Das im Gestaltungskonzept zu den historischen Stadteingängen entwickelte Konzept (vgl. Maßnahme 4.1) soll entsprechend der Vorgaben umgesetzt werden. Die Eingänge sind zu prüfen und ein Handlungsbedarf zu bewerten.
Die Umsetzung soll, wie im Konzept angedacht, der Entschleunigung des Verkehrs dienen und zugunsten der ringförmigen Wallerschließung für Fußgänger und Radfahrer verlaufen.

Maßnahmenziel

Die Ziele entsprechen Maßnahme 4.1.



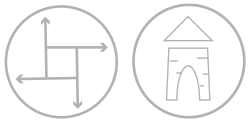
Zu erwartende Synergien und Konflikte

–

4.3 : Umgestaltung Stadteingang Regenstor

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2020 - 2021
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	–
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	167.947,25€
Förderfähige Kosten:	167.947,25€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	100.768,35€

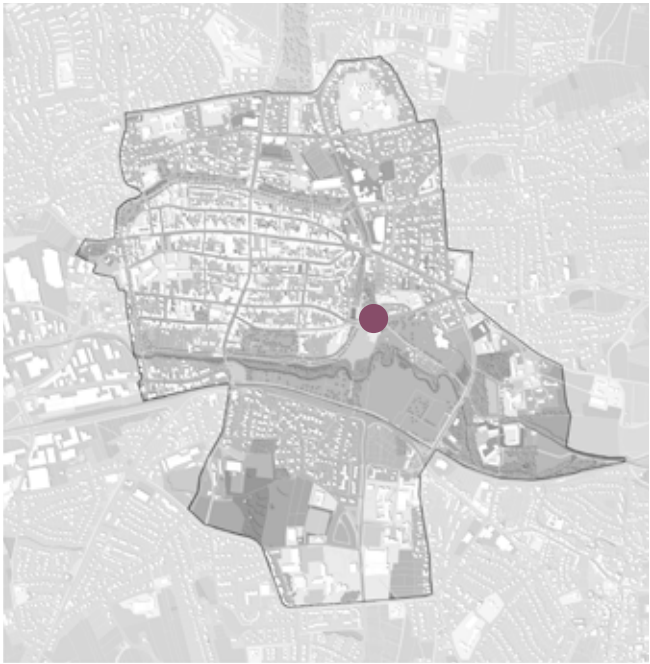
Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

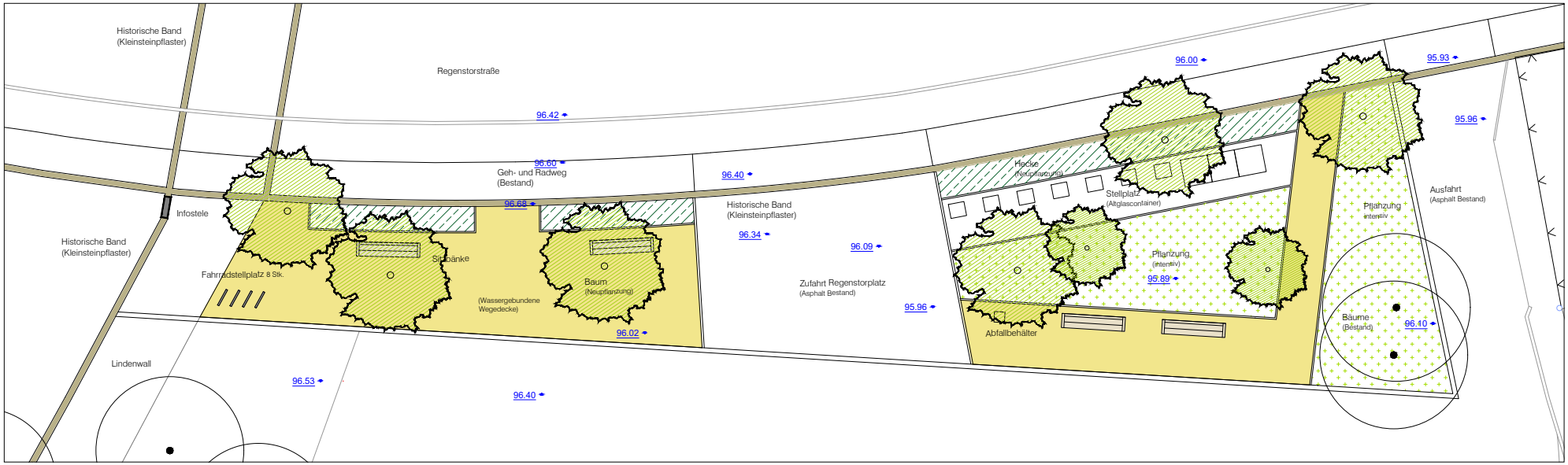
Das Wettbewerbsgebiet des Auenparks umschloss die Aufgabe der Einbindung des Regenstorplatzes ins Auenpark-Konzept. Gleichzeitig sollte die Festplatznutzung aufrecht erhalten bleiben. Der Siegerentwurf aus dem Freiraumplanerischen Wettbewerb fokussierte sich auf den südlichen Regenstorplatz, machte aber als optionale Lösung einen Vorschlag zur Einbindung auf der Vorderseite des Platzes. Schon im Ursprungskonzept des ISEK von 2009 war die Aufwertung des Stadteingangs Regenstorstraße eine Maßnahme. Diese wurde nicht umgesetzt, da sie als zu »isoliert« eingestuft wurde, das heißt zu losgelöst von anderen Planungen war.

Mit der Durchführung des Wettbewerbs Auenpark bekommt diese Maßnahme eine neue Bedeutung, da die Chance besteht, in einem gestalterischen Kontext mit dem Auenpark und der Südseite des Regenstorplatzes die Stadteingangssituation neu zu definieren. Die Umsetzung erfolgt parallel, zeitlich abgestimmt mit der Umbaumaßnahme. Regenstorstraße. Das Umbaukonzept der Regenstorstraße schwankt zwischen 176.000 – 900.000€ Minimal- beziehungsweise Maximalkosten, sind aber nicht Teil der Städtebauförderung sondern flankierend. Daher besteht ab 2020 die Chance, den Stadteingang neu zu gestalten und diesen städtebaulichen Missstand zu beheben.



Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist eine Aufwertung des Regenstorplatzes unter Beibehaltung der Möglichkeit als Festplatz zu dienen sowie eine Anpassung der Kreuzungssituation an die Anforderungen aller Verkehrsteilnehmer und des innerstädtischen Umfeldes.



Planungsstand Umgestaltung Regenstorplatz – Oktober 2018
Quelle: gm013 Landschaftsarchitekten

5.1 : Umgestaltung Lippegarten

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2019 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 12.1
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	228.794,68€
Förderfähige Kosten:	228.794,68€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	137.276,80€

Handlungsfelder:

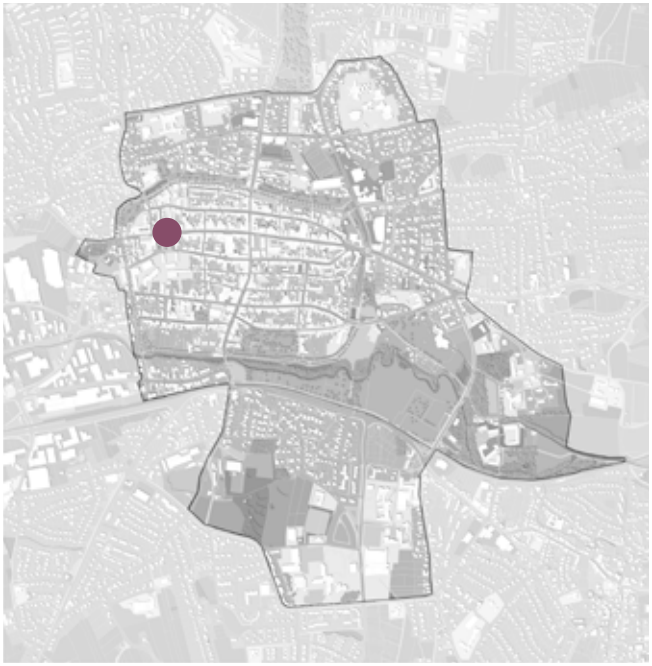
Maßnahmenbeschreibung

Der Lippegarten wird abseits der temporären Nutzungen im Sommer und Winter kaum genutzt.

Für den Platz soll ein Gestaltungskonzept erarbeitet werden, das den Bereich außerhalb der Bespielungszeiten attraktiver macht. Die Wahrung des historischen Bezugs zum Baudenkmal sowie seiner Gestaltung ist dabei zu Berücksichtigen.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist eine Verbesserung des ganzjährigen Nutzungsinteresses, das derzeit trotz zentraler Lage gering ist. Es soll eine robuste Gestaltung für alle Nutzer und Nutzungsinteressen gefunden werden, der insbesondere verbesserte Barrierefreiheit im Brunnenbereich beinhaltet



Zu erwartende Synergien und Konflikte

–

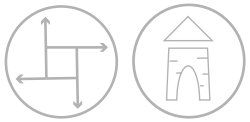
Lippegarten von Südost
Bildquelle: (C) 2015 Lippes Luftbildservice Stefan Sieker

Fläche	1.845qm
Kosten	75€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	192.264,47€
Bruttokosten	228.794,68€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	137.276,80€

6.1 : Umgestaltung Straßenraum Schuh- und Stiftstraße

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2021 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	800.000€
Förderfähige Kosten:	800.000€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	480.000€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

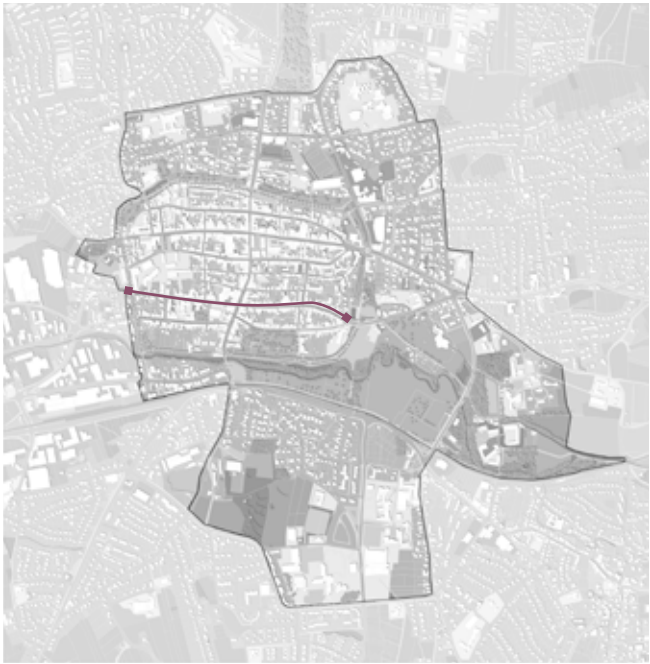
Die Schuh- und Stiftstraße ist die einzig verbleibende Durchgangsstraße durch die Kernstadt. Gleichzeitig ist ihre Befahrbarkeit für die angrenzende Feuerwehr wichtig.

Sie soll mit einem neuen Straßenquerschnitt ausgestattet werden, um die Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern, den Stadtraum zu begrünen und dabei die Geschwindigkeit des Durchfahrtverkehrs zu entschleunigen.

Die Kreuzungsbereiche der Schuh- und Stiftstraße im Verlauf der Altstadt sind aufzuwerten und visuell hervorzuheben. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Breite Straße, die sowohl eine bauliche Engstelle für den Verkehr als auch eine Unterbrechung der Fußgängerzone darstellt. Daneben sind Querungsbereiche mit der Walterstraße, der Helle, der Straßen Freier Hof und Kohlstraße, sowie Rembken und Orpingstraße vorzusehen. Bei letzterer Querung ist auf ein Übergang mit der Neugestaltung des Regentors (vgl. Maßnahme 4.3) zu beachten.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist durch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie der Nutzbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer und Reduktion der Fahrzeuggeschwindigkeit den Straßenzug zu entschleunigen und die Qualität für Nutzer und Anwohner zu erhöhen. Die Durchfahrtsmöglichkeit für die Feuerwehr ist dabei nicht einzuschränken.



zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Umgestaltung geht mit einer Entschleunigung des Verkehrs und damit einer Verbesserung der Situation für sonstige Nutzer und Anwohner einher.

Konflikte sind durch die Nutzer zu erwarten, welche die Straße derzeit als Durchgangsstraße nutzen. Die Anforderungen von Feuerwehr und Straßenverkehr sind in Planung und Umsetzung zu berücksichtigen.

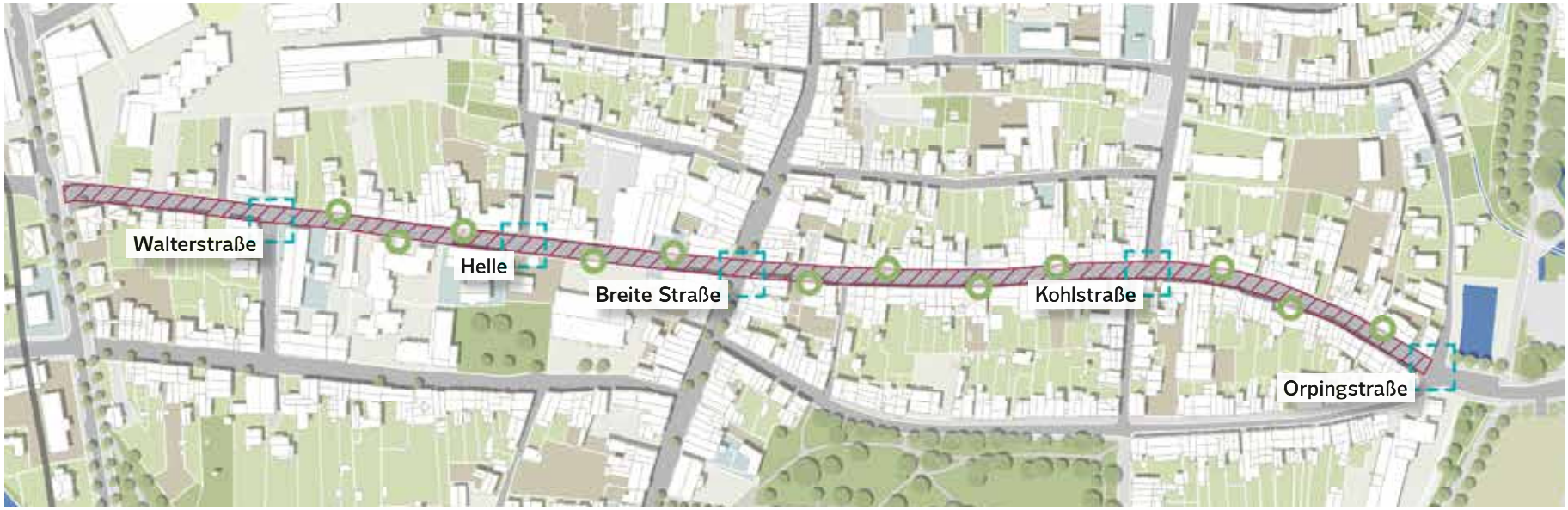


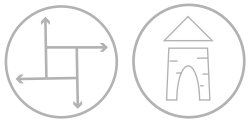
Abb.38: Maßnahme 6.1 – Lageplan

Länge:	rd. 850m
Bruttokosten:	ca 800.000€
Geförderte Kosten:	480.00€

7.1 : Umgestaltung Orpingstraße

Projektpriorität:	II
Durchführungszeitraum:	2024 – 2025
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	EntflechtG /GVFG
Geschätzte Kosten:	165.588,50€€
Förderfähige Kosten:	165.588,50€€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	99.353,10€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Die Fahrbahn der Orpingstraße besteht aus historischen Kopfsteinpflaster. Auch wenn es in seiner Art dem historischen Charakter der Kernstadt entspricht, ist die Barrierefreiheit für alle Verkehrsteilnehmer mangelhaft. Eine Befahrbarkeit ist nicht gewährleistet und die Oberflächen bieten bei Nässe wenig Rutschfestigkeit.

In der Art und Weise bereits erfolgter Veränderungen des Straßenbelags in der Kernstadt soll das Kopfsteinpflaster zugunsten eines zentralen Asphaltstreifens zum Teil rückgebaut werden: Eine Asphaltschicht von 2,25m Breite ersetzt mittig die Fahrbahn aus Kopfsteinpflaster.

Es ist auf ein Übergang zur Maßnahme »8.1 : Hexenbürgermeisterhaus und Alte Abtei – Vorplatz- und Gartengestaltung« zu achten.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist eine Verbesserung der Barrierefreiheit des Straßenraums unter Berücksichtigung des besonderen historischen Aspekts des Kopfsteinpflasters als Straßenbelag. Die Mischlösung einer Kombination aus barrierefreiem Asphalt und Kopfsteinpflaster wird daher empfohlen.

zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Maßnahme dient zur Verbesserung der Barrierefreiheit des Straßenraumes und ermöglicht damit die Benutzung des Wegesystems sowohl durch bewegungseingeschränkte Personen als auch eine Erleichterung für den Radverkehr.

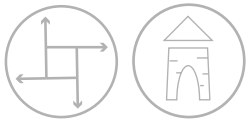
Abb.39: Maßnahme 7.1 – Lageplan

Fläche:	1100m
Kosten:	110€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	139.150€
Bruttokosten:	165.588,50€
Geförderte Kosten:	99.353,10€

7.2 : Umgestaltung Heustraße

Projektpriorität:	II
Durchführungszeitraum:	2024 – 2025
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a / GVFG / EntflechtG
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	203.22,25€
Förderfähige Kosten:	203.222,25€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	121.933,35€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

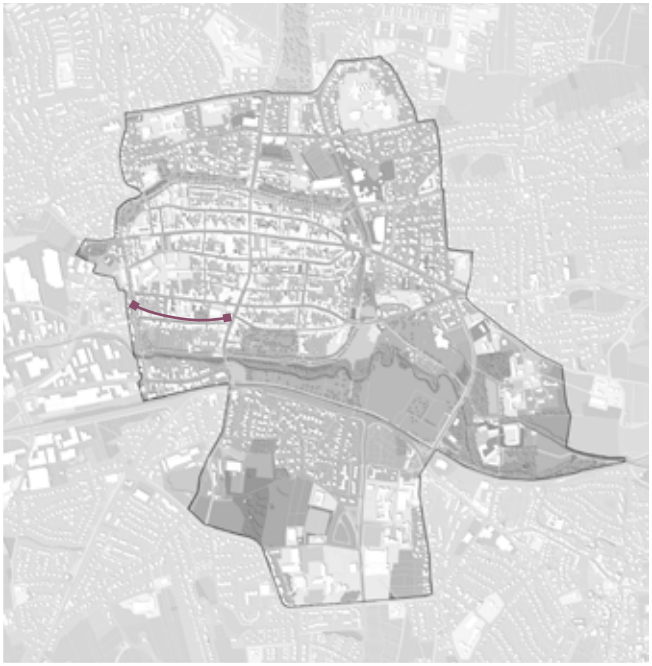
Die Fahrbahn der Heustraße besteht aus historischen Kopfsteinpflaster. Auch wenn es in seiner Art dem historischen Charakter der Kernstadt entspricht, ist die Barrierefreiheit für alle Verkehrsteilnehmer mangelhaft. Eine Befahrbarkeit ist nicht gewährleistet und die Oberflächen bieten bei Nässe wenig Rutschfestigkeit.

In der Art und Weise bereits erfolgter Veränderungen des Straßenbelags in der Kernstadt soll das Kopfsteinpflaster zugunsten eines zentralen Asphaltstreifens zum Teil rückgebaut werden: Eine Asphaltschicht von 2,25m Breite ersetzt mittig die Fahrbahn aus Kopfsteinpflaster.

Es ist auf ein Übergang zur Maßnahme »8.1 : Hexenbürgermeisterhaus und Alte Abtei – Vorplatz- und Gartengestaltung« zu achten.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist eine Verbesserung der Barrierefreiheit des Straßenraums unter Berücksichtigung des besonderen historischen Aspekts des Kopfsteinpflasters als Straßenbelag. Die Mischlösung einer Kombination aus barrierefreiem Asphalt und Kopfsteinpflaster wird daher empfohlen.



zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Maßnahme dient zur Verbesserung der Barrierefreiheit des Straßenraumes und ermöglicht damit die Benutzung des Wegesystems sowohl durch bewegungseingeschränkte Personen als auch eine Erleichterung für den Radverkehr.

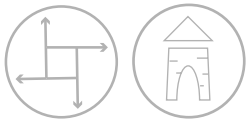
Abb.40: Maßnahme 7.2 – Lageplan

Fläche:	1350qm
Kosten:	110€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten:	170.775€
Bruttokosten:	203.222,25€
Geförderte Kosten:	121.933,35€

7.3 : Umgestaltung des Straßenraums am Weser Renaissance Museum

Projektpriorität:	III
Durchführungszeitraum:	2028
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	–
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	64.661,63€
Förderfähige Kosten:	64.661,63€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	38.796,98€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

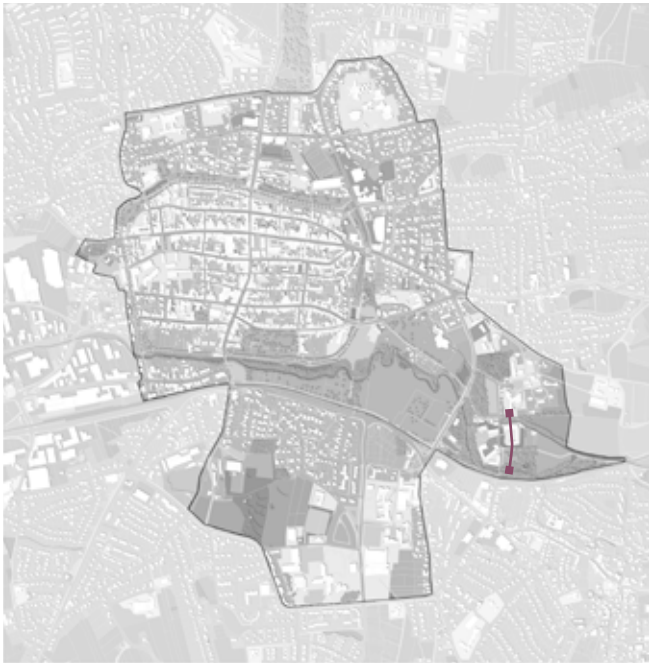
Der Innenhof des Weser Renaissance Museums wurde vor kurzem umgebaut und ist nun barrierefrei gestaltet. Die direkte Wegeverbindung vor dem Schloss ist allerdings noch nicht erneuert. Sie besteht aus historischen Kopfsteinpflaster. Auch wenn es in seiner Art dem historischen Charakter entspricht, ist die Barrierefreiheit für alle Verkehrsteilnehmer mangelhaft. Eine Befahrbarkeit ist nicht gewährleistet und die Oberflächen bieten bei Nässe wenig Rutschfestigkeit.

In der Art und Weise bereits erfolgter Veränderungen des Straßenbelags in der Kernstadt soll das Kopfsteinpflaster zugunsten eines zentralen Asphaltstreifens zum Teil rückgebaut werden: Eine Asphaltschicht von 2,25m Breite ersetzt mittig die Fahrbahn aus Kopfsteinpflaster.

Am Schäfertor erfolgt der Übergang zu Maßnahme »2.3 : Fortführung der Kultur- und Bildungsmeile zum Innovation Campus«.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist eine Verbesserung der Barrierefreiheit des Straßenraums unter Berücksichtigung des besonderen historischen Aspekts des Kopfsteinpflasters als Straßenbelag. Die Mischlösung einer Kombination aus barrierefreiem Asphalt und Kopfsteinpflaster wird daher empfohlen.



zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Maßnahme dient zur Verbesserung der Barrierefreiheit des Straßenraumes und ermöglicht damit die Benutzung des Wegesystems sowohl durch bewegungseingeschränkte Personen als auch eine Erleichterung für den Radverkehr.

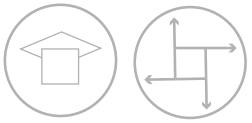
Abb.41: Maßnahme 7.3 – Lageplan

Länge:	210m
Breite:	2,25m
Fläche:	472,5qm
Preis:	100€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	54.337,50€
Bruttokosten:	64.661,63€
Geförderte Kosten:	38.796,98€

7.4 : Umgestaltung Finkenpforte

Projektpriorität:	III
Durchführungszeitraum:	2028
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	–
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	55.424,25€
Förderfähige Kosten:	55.424,25€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	33.254,55€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Als Verbindungsstück zwischen dem Weser Renaissance Museum und der Kernstadt im Nordwesten soll in die Finkenpforte wie die übrigen Umgestaltungen im Projekt zugunsten erhöhter Begehbarkeit und Barrierefreiheit um einen Asphaltstreifen ergänzt werden. Taktile Elemente sind gegebenenfalls durch einen Materialwechsel zu erstellen.

In der Art und Weise bereits erfolgter Veränderungen des Straßenbelags in der Kernstadt soll das Kopfsteinpflaster zugunsten eines zentralen Asphaltstreifens zum Teil rückgebaut werden: Eine Asphaltschicht von 2,25m Breite ersetzt mittig die Fahrbahn aus Kopfsteinpflaster.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die verbesserte Erreichbarkeit des Weser Renaissance Museums für alle Personen.

zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Maßnahme dient zur Verbesserung der Barrierefreiheit des Straßenraumes und ermöglicht damit die Benutzung des Wegesystems sowohl durch bewegungseingeschränkte Personen als auch eine Erleichterung für den Radverkehr.

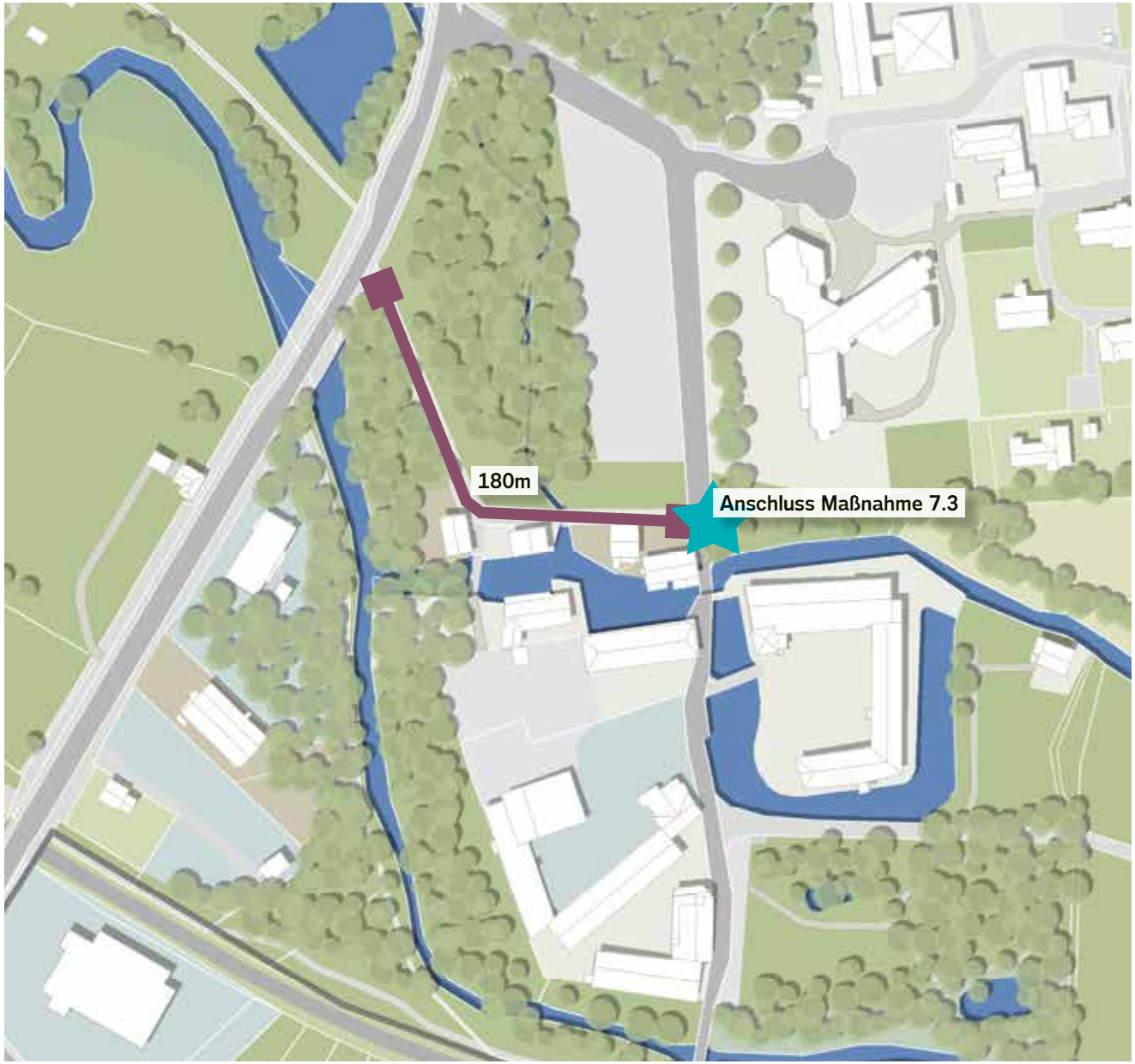


Abb.42: Maßnahme 7.4 – Lageplan

Länge:	180m
Breite:	2,25m
Fläche:	405qm
Preis:	100 € / m2
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	46.575€
Bruttokosten:	55.424,25€
Geförderte Kosten:	33.254,55€

8.1 : Hexenbürgermeisterhaus und Alte Abtei – Vorplatz- und Gartengestaltung

Projektpriorität:	II
Durchführungszeitraum:	2020
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	Museum und Inhaber Alte Abtei
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 10.4.1a
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	261.100,75€
Förderfähige Kosten:	261.100,75€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	156.660,45€

Handlungsfelder:

Maßnahmenbeschreibung

Im Verlauf der südlichen Breiten Straße befindet sich das Museum des Hexenbürgermeisterhauses sowie schräg gegenüber die zum Hotel umgebaute Alte Abtei. Der an das Museum angrenzende Freibereich vor dem eigentlichen, nicht öffentlichen Museumsgarten im rückwärtigen Bereich des Grundstücks ist derzeit nicht zugänglich.

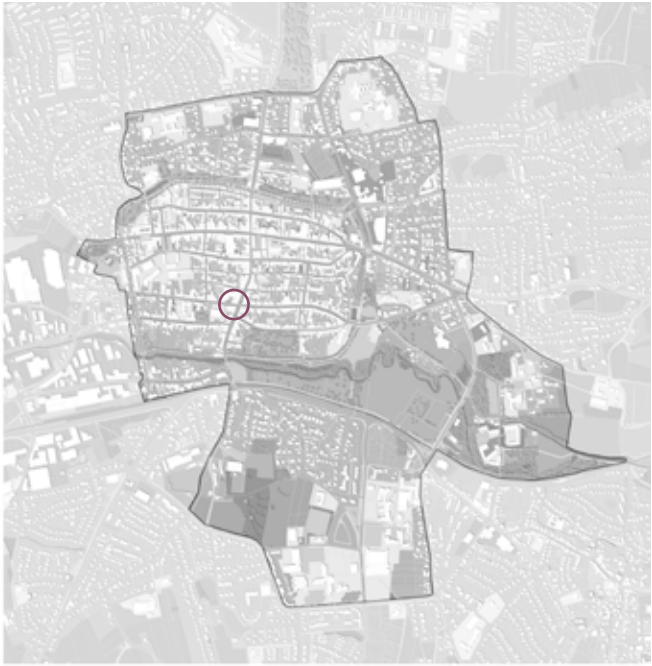
Dem linear verlaufenden, verkehrsberuhigten Straßenbereich soll durch Gestaltung und Bodenbelag der Charakter eines Vorplatzes gegeben werden. Zusätzlich soll im Rahmen des Projekts zum Museumsvorplatz mit dem Museumsbetreiber eine Öffnung und Anbindung an die geplante Platzfläche auf der Breiten Straße geprüft werden. Eine Öffnung würde es ermöglichen, dass der kleine Garten auch als Aufenthalts- und Treffpunkt, sowie Infobereich für das Museum genutzt werden kann.

Eventuell anfallende bauliche Maßnahmen auf dem Bereich der Platzfläche sind nicht im öffentlichen Raum und daher durch den Eigentümer oder in Kooperation mit dem Eigentümer durchzuführen.

Die Maßnahme greift auf die erste Preisgruppe des Wettbewerbs zum Kulturquartier Neustadt zurück, gewonnen durch KLP Architekten und Atelier Sonnenseite Landschaftsarchitekten.

Maßnahmenziel

Die Maßnahme hat zum Ziel, eine wahrnehmbare Mitte für das »Kulturquartier Breite Straße« zu schaffen. Der innerstädtische Charakter und die Aufenthaltsqualität im Bereich soll damit verbessert und den Bereich der Breiten Straße besser als Zentrum der Neustadt etabliert werden. Außerdem schafft sie qualitativ hochwertige innerstädtische Flächen und fördert damit Wohnen und Gewerbe in der Kernstadt.



Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Maßnahme erhöht die Aufenthaltsqualität der Breiten Straße für den gesamten Süden der Kernstadt, und schafft durch Angliederung der Museumsfläche einen zugänglichen Aufenthaltsbereich, womit die Qualität des Stadtraums gesteigert wird und die gesamte Umgebung profitiert.

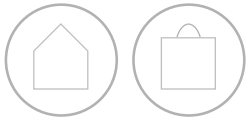
Abb.43: Maßnahme 8.1 – Lageplan

Fläche:	650 qm
Kosten:	250€/qm
Sicherheit:	15%
Nettokosten + Sicherheit:	219.412,40€
Bruttokosten:	261.100,75€
Geförderte Kosten:	156.660,45€

9.1 : Leerstandkataster und Aktivierungsmanagement

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2019 – 2024
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	Sanierungsmanagement Lemgo Marketing eV. Wohnungswirtschaft Eigentümer
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung SE 9
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	86.215,50€
Förderfähige Kosten:	86.215,50€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	51.729,30€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Besonders die Kernstadt Lemgos weist eine vergleichsweise hohe Leerstandsquote trotz einer Nachfrage nach Wohnraum auf. Dieser Leerstand der Wohn- und Gewerbenutzung kann langfristig zu Funktionsverlusten und Trading-Down-Effekten führen. Eine besondere Schwierigkeit bringt der oft unsichtbare Leerstand der Obergeschosse in Gebäuden vertikaler Mischnutzung der zentralen Einkaufsbereiche.

Zur Minderung der Leerstandsquote ist eine Erfassung und regelmäßige Fortschreibung der innerstädtischen Leerstände sinnvoll. Ein Leerstandsmanagement sollte die Aufgabe der regelmäßigen Aktualisierung übernehmen und als Vermittler zwischen Vermietern und Interessenten dienen. Ein Angebot von Zwischennutzungen wäre in diesem Rahmen auch denkbar. Eine Anlaufstelle vor Ort und eine digitale Plattform mit einem Informationssystem für Interessierte wäre einzurichten.

Maßnahmenziel

Ziel der Maßnahme ist eine Verminderung der Leerstände in erster Instanz, und damit eine Sicherung des Standortes in seiner Funktion als Wohn- und Gewerbeort. Die Maßnahme geht einher mit der Idee intensivierter Innenentwicklung zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme.

Aus KfW-Mitteln wird derzeit eine Personalstelle Sanierungs- und Quartiersmanagement geschaffen. Wenn die Le erstände aufgenommen sind, kann eine gezielte Beratung aus dem Beraternetzwerk Stadtplanung, Stadtwerke, Denkmalpflege und Förderberatung (Stadtplanung) zur Aktivierung der Leerstände erfolgen.

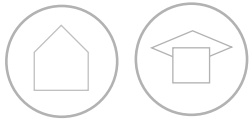
Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Maßnahme zielt darauf ab, die innerstädtischen Leerstände zu reduzieren. Eine Folge der erfolgreichen Umsetzung eine Belebung und Intensivierung der Nutzungen und damit eine Aufwertung der Wohn- und Freizeitqualität des Bereichs.

9.2 : Vermittlungsportal Junges Wohnen

Projektpriorität:	II
Durchführungszeitraum:	2020 - 2024
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	HS OWL Wohnungswirtschaft Studierendenwerk
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung SE 9.2
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	61.582,50€
Förderfähige Kosten:	61.582,50€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	36.949,50€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Viele Auszubildende und Studierende wohnen campusnah in einem Wohnheim, und damit ab vom eigentlichen Zentrum der Stadt. Gleichzeitig gibt es einen innerstädtischen Leerstand von Wohnungen, welche die Anforderungen von Studenten erfüllen würden.

Um diese Interessengruppen zu verbinden soll ein digitales Vernetzungsportal zwischen Wohnungssuchenden und potenziellen Vermietern initiiert werden, um die leerstehenden Wohnräume in den zentralen Lagen an Interessierte zu vermitteln.

Es ist mit Initialkosten zur Erstellung der Plattform, Bekanntmachung und Akquirierung zu rechnen, sowie laufenden Kosten für die Plattform und Personalkosten..

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist zum einen, das innerstädtischer, leerstehender Wohnraum mit einer Zielgruppe hohen potenziellen Interesses an innerstädtischen Wohnungen in Verbindung gebracht wird, um die bestehenden Leerstände zu reduzieren. Zum anderen soll dadurch eine verbesserte Integration der neuen Bürger Lemgos erreicht werden sowie deren Interesse, sich in der Gemeinschaft zu engagieren. Darüber hinaus sorgt eine heterogene Bewohnerschaft für ein städtisches und gemischtes Lebensgefühl.

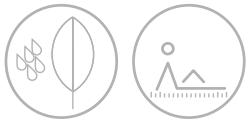
Zu erwartende Synergien und Konflikte

Es ergeben sich Synergien zu KfW 432 Quartierskonzept sowie dem Sanierungs- und Quartiersmanagement. Dadurch ergeben sich Mobilisierungseffekte für vorhandene Leerstände und eine zunehmende Verknüpfung studentischen Lebens und der Kernstadt wird gefördert.

10.1 : Integriertes Quartierskonzept für Energieeinsparpotenziale

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2018 – 2020
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	KfW 432 bewilligt
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	25.000€
Förderfähige Kosten:	25.000€
Fördersatz:	65%
Geförderte Kosten:	16.250€

Handlungsfelder:



Maßnahmenbeschreibung

Integrierte Quartierskonzepte dienen der Ermittlung von Einsparpotenzialen im Rahmen von energetischen Sanierungsmaßnahmen unter Beachtung der städtebaulichen, denkmalpflegerischen, baukulturellen, wohnungswirtschaftlichen und demografischen sowie sozialen Aspekte. Es dient als zentrale Entscheidungs- und Planungshilfe zur Koordination energetischer Maßnahmen auf Quartiersebene.

Das Konzept hat maßgebliche Energieverbrauchssektoren zu betrachten und sonstige Entwicklungskonzepte zu integrieren.

Maßnahmenziel

Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung eines Konzepts zur gezielten Verbesserung der Mängel im Sanierungsstand der Bausubstanz. Sie soll als Handreichung für das Quartiers und Sanierungsmanagement (Vgl. Maßnahme 10.2) dienen. Die genauen Anforderungen sind KfW 432 zu entnehmen.

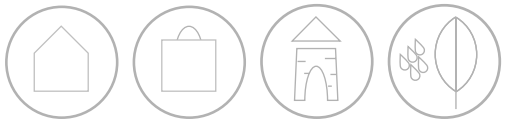
Zu erwartende Synergien und Konflikte

–

10.2 : Quartiers- und Sanierungsmanagement

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2018 – 2020
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	KfW 432 bewilligt
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	257.880,20€
Förderfähige Kosten:	257.880,20€
Fördersatz:	65%, maximal 150.000€
Geförderte Kosten:	150.000€ (max. Betrag)

Handlungsfelder:



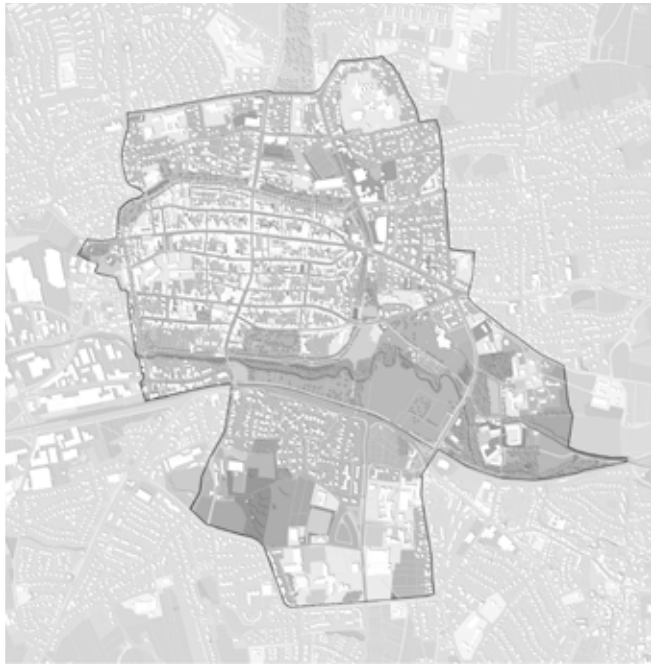
Maßnahmenbeschreibung

Ein Quartiers- und Sanierungsmanagement dient der Koordinierung energetischer Sanierungsmaßnahmen im Quartier. Die Aufgabe des Sanierungsmanagers ist die Planung der Umsetzung, die Initiierung einzelner Teilprozesse und die Vernetzung und Koordination von Einzelakteuren.

Für die Alte Hansestadt Lemgo beinhaltet die Aufgabe des Sanierungsmanagements in erster Linie Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung baulicher Maßnahmen der Wärmedämmung und Nutzung der vorhandenen Fernwärme. Da ein hoher Informations- und Motivationsaufwand besteht, sind unter anderem Informationsveranstaltungen mit Eigentümern und Multiplikatoren, sowie Haus-zu-Haus-Beratungen durchzuführen.

Maßnahmenziel

Das Ziel der Maßnahme ist die Reduktion des Energieverbrauchs der Kernstadt im Sinne des strategischen Stadtziels der alten Hansestadt Lemgo, eine nachhaltige und klimaschonende Energieversorgung zu fördern. Damit dieses Ziel erreicht wird, ist die Sanierungsquote der Gebäude im Gebiet zu erhöhen. Das Ziel korreliert mit dem Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung, die bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen plant.



10.3 : Objektsanierung: Fassaden und Hofentsiegelung

Projektpriorität:	I
Durchführungszeitraum:	2019 – 2029
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 11.2
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	600.000€ über 10 Jahre bei maximal 10.000€ pro Objekt und 6 Objekten im Jahr
Förderfähige Kosten:	600.000€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	360.000€

Handlungsfelder:

Maßnahmenbeschreibung

Im Untersuchungsgebiet befinden sich zahlreiche ortsbildprägende, zum Teil denkmalgeschützte Gebäude. Viele dieser Gebäude befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Dies betrifft Modernisierungen der Gebäudetechnik ebenso wie die energetische Ertüchtigung, die bautechnische Sanierung, die Fassadengestaltung und die privaten Freiflächen mit hohem Versiegelungsgrad.

Ein Förderprogramm zur Sanierung von ortsbildprägenden Fassaden und Entsiegelung von Privatflächen im Sinne einer mikroklimatischen Qualitätsverbesserung soll ein Anreiz schaffen, über das eine fachgerechte und unter architektonischen sowie denkmalrechtlichen Gesichtspunkten sachgerechte Sanierung der Gebäude und Grundstücke erfolgen kann. Hier bei sind gestalterische denkmalrechtliche, bauphysikalische und klimatische Belange zu beachten.

Diese Förderprogramme sind im Vorfeld mit potenziellen Förderstellen abzustimmen und müssen für ein optimales Ergebnis nach Genehmigung weiter begleitet werden.

Maßnahmenziel

Ziel der Maßnahme ist die Modernisierung sanierungsbedürftiger Gebäude und hier speziell der Fassaden als identitätsstiftendes Element im Straßenraum.

Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die Maßnahme wirkt gemeinsam mit der Koordination durch das Quartiers- und Sanierungsmanagement (vgl. Maßnahme 10.2). Sie ist außerdem eingebettet in die Fortschreibung der Sanierungsgebiete (vgl. »1.2.6 Fortschreibung der Sanierungsgebiete 2018«).

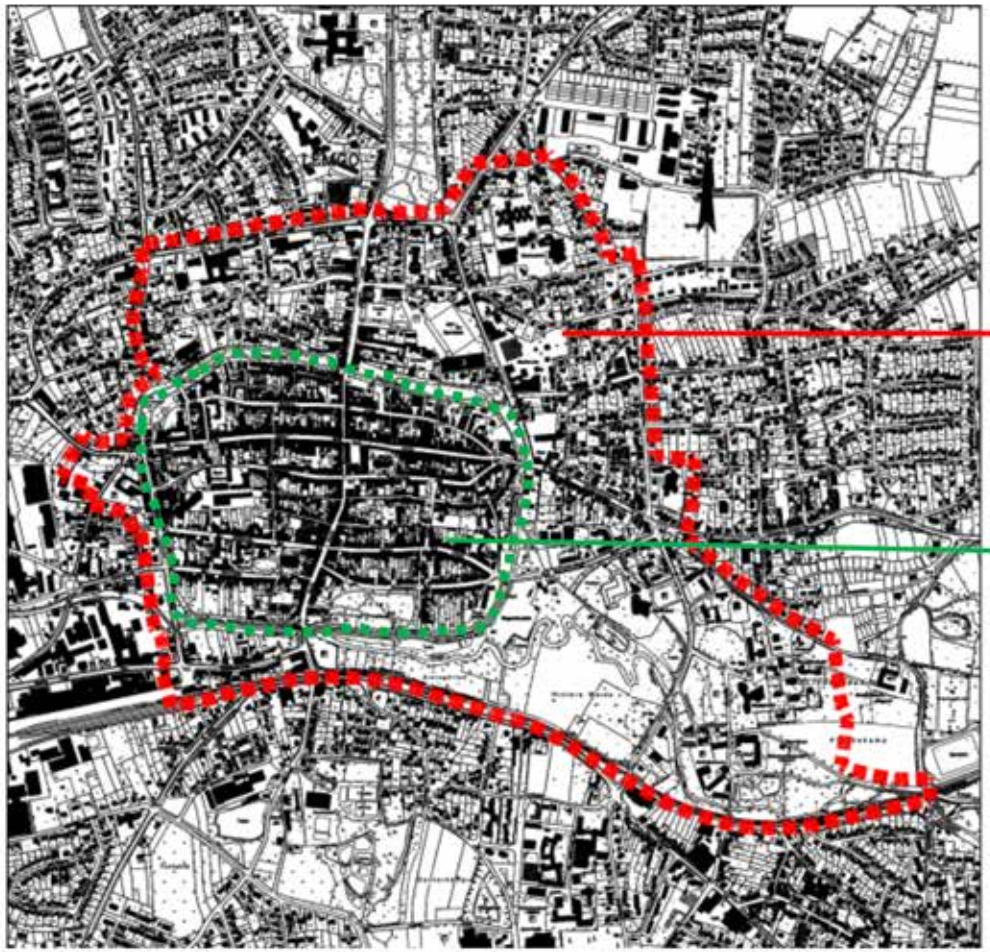


Abb.44: Abgrenzung Klimaneutraler historischer Stadtkern und Erweiterungsbereich

Klimaneutraler Stadtkern Erweiterungs-bereich

klimaneutraler historischer Stadtkern Untersuchung 1

11.1 : Initiierung der Gründung ISG Leopoldstraße

Projektpriorität:	II
Durchführungszeitraum:	2021
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	ISG Leopoldstraße
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 12.1
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	35.000€
Förderfähige Kosten:	35.000€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	21.000€

Handlungsfelder:

Maßnahmenbeschreibung

Im Rahmen der Maßnahme wird die Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft für den Bereich der Leopoldstraße unterstützt. Die Unterstützung umfasst die Aktivierung der Eigentümer und Gewerbetreibenden, eine Analyse des Status-quo, die Begleitung des Beteiligungsprozesses, Aufstellung eines Maßnahmenkonzeptes und die Vereinsgründung mit entsprechender Satzung.

Maßnahmenziel

Ziel der Maßnahme ist die Schaffung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft, die eigenständig agiert und im Rahmen der Vereinsstrukturen die förderfähigen Maßnahmen im Sinne der Ziele des städtebaulichen Konzeptes umsetzt.

Zu erwartende Synergien und Konflikte

–

Abb.45: Maßnahme 11.1 – Lageplan

Nettokosten:	29.411,76€
Bruttokosten:	35.000€
Geförderte Kosten:	21.000€

11.2 : Umsetzung von ISG Maßnahmen Leopoldstraße

Projektpriorität:	II
Durchführungszeitraum:	2023 – 2025
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung 14.1/14.2
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	90.000€
Eigenanteil ISG:	45.000€
Förderfähige Kosten:	45.000€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	27.000€

Handlungsfelder:

Maßnahmenbeschreibung

Die Maßnahmen der ISG Leopoldstraße sollen mit einer anteiligen Förderung von 50% umgesetzt werden. Die übrigen Kosten sind von der Gemeinschaft zu tragen. Die Maßnahmen haben den Anforderungen entsprechend FöRL Stadterneuerung 14.2 zu entsprechen.

Maßnahmenziel

Das Ziel ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Leopoldstraße und Aktivierung der dortigen Immobilieneigentümern, Händler und Dienstleister.

Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die subventionierten Maßnahmen der Gewerbetreibenden kommen dem gesamten Umfeld zugute und schaffen einen qualitativ hochwertigeren Stadtraum für die Umgebung.

11.3 : Fortführung ISG Breite Straße

Projektpriorität:	II
Durchführungszeitraum:	2020 – 2022
Projektträger:	Stadt Lemgo
Kooperationspartner:	
Förderprogramm:	FöRL Stadterneuerung
Alternative Förderung:	–
Geschätzte Kosten:	34.212,50€
Eigenanteil ISG:	17106,25€
Förderfähige Kosten:	17106,25€
Fördersatz:	60%
Geförderte Kosten:	10263,75€

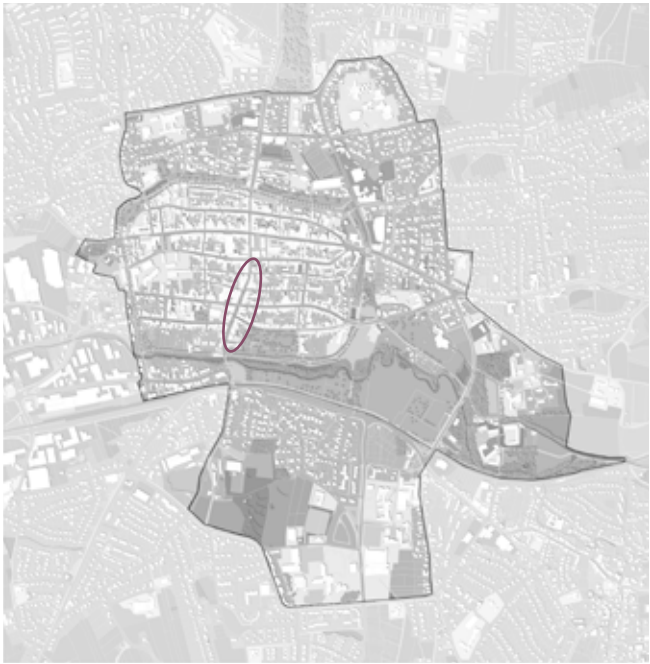
Handlungsfelder:

Maßnahmenbeschreibung

Zur Unterstützung der Gewerbetreibenden und Grundstückseigentümer vor Ort ist die Immobilien- und Standortgemeinschaft im Bereich der Breiten Straße fortzuführen und mit Mitteln auszustatten. Die Gewerbetreibenden sind angehalten entsprechend der Ziele des Handlungskonzeptes ergänzende Maßnahmen unter Zuhilfenahme des Verfügungsfonds vorzubereiten und durchzuführen.

Maßnahmenziel

Das Ziel ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Leopoldstraße und Aktivierung der dortigen Immobilieneigentümern, Händler und Dienstleister.



Zu erwartende Synergien und Konflikte

Die subventionierten Maßnahmen der Gewerbetreibenden kommen dem gesamten Umfeld zugute und schaffen einen qualitativ hochwertigeren Stadtraum für die Umgebung

5. Anhang

5.1 Abbildungsverzeichnis

Abb.1: Lemgos Kernstadt und angrenzende Siedlungsgebiete ... 9
Abb.2: Sanierungsgebiet Lüttfeld Liebigstraße ... 13
Abb.3: Sanierungsgebiet Historischer Stadtkern und Erweiterungsbereich ... 15
Abb.4: Gebietsabgrenzung des ISEKs ... 21
Abb.5: Kreis Lippe entsprechend seiner Gemeindegrößen und Zentrenfunktion ... 32
Abb.6: Einordnung in den regionalen Siedlungszusammenhang ... 33
Abb.7: Einordnung in den gesamtstädtischen Kontext ... 41
Abb.8: Teilbereiche des ISEK-Gebietes ... 43
Abb.9: Status Quo und Bedarfe im Radwegenetz ... 44
Abb.10: Analyse der historischen Stadtstruktur ... 59
Abb.11: Analyse: Bauliche Nutzungen der Privatflächen ... 63
Abb.12: Durchschnittliche Ladenfläche in den Versorgungsbereichen Lemgos ... 64
Abb.13: Flächenanteile der Einzelhandelssparten im zentralen Versorgungsbereich Innenstadt ... 64
Abb.14: Analyse: Versorgungsbereiche und Erreichbarkeiten ... 65
Abb.15: Analyse: Bauliche Mängel im Gebiet ... 67
Abb.16: Analyse: Augenscheinlicher Wohnungsleerstand ... 69
Abb.17: Analyse: Erschließung und ÖPNV ... 73
Abb.18: Analyse: Wegenetz für Radverkehr und Fußgänger ... 77
Abb.19: Schutzgebiete im Bereich der Bega-Aue ... 79
Abb.20: Analyse: Spielplätze, Spielmöglichkeiten und Freiräume ... 81
Abb.21: Versiegelungsgrad der Kernstadt – insgesamt ... 82
Abb.22: Versiegelungsgrad der Kernstadt – Privatflächen ... 82
Abb.23: Flächenverteilung der Kernstadt ... 82
Abb.24: Analyse: Versiegelung auf Privatflächen der Kernstadt ... 83
Abb.25: Zusammengefasste Stärken und Chancen ... 87
Abb.26: Zusammengefasste Mängel und Risiken ... 89
Abb.27: Verortung der Einzelmaßnahmen in der Gebietskulisse ... 99
Abb.28: Maßnahme 1.1 – Lageplan ... 101
Abb.29: Maßnahme 1.2 – Lageplan ... 103
Abb.30: Maßnahme 2.1 – Lageplan ... 105
Abb.31: Maßnahme 2.2 – Lageplan ... 107
Abb.32: Maßnahme 2.3 – Lageplan ... 109
Abb.33: Maßnahme 2.4 – Lageplan ... 111
Abb.34: Maßnahme 3.1 – Lageplan ... 117
Abb.35: Maßnahme 3.2 – Lageplan ... 119
Abb.36: Maßnahme 3.3 – Lageplan ... 121
Abb.37: Maßnahme 4.2 – Lageplan ... 127
Abb.38: Maßnahme 7.1 – Lageplan ... 135
Abb.39: Maßnahme 8.1 – Lageplan ... 137
Abb.40: Maßnahme 8.2 – Lageplan ... 139
Abb.41: Maßnahme 8.3 – Lageplan ... 141
Abb.42: Maßnahme 8.4 – Lageplan ... 143
Abb.43: Maßnahme 9.1 – Lageplan ... 145
Abb.44: Abgrenzung Klimaneutraler historischer Stadtkern und Erweiterungsbereich ... 151
Abb.45: Maßnahme 12.1 – Lageplan ... 153

5.2 Literatur- und Quellenverzeichnis

1.: Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen (2015): Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen.

2.: Datengrundlage: www.openstreetmaps.org, unter Open-Database-Lizenz verfügbar

3.: Meier-Lemgo, K. (1962): Geschichte der Stadt Lemgo. 2. Auflage. F. L. Wagner, Lemgo.

4.: Schickedanz, J. H. (1830): Fürstenthum Lippe-Detmold in geografisch-statistischer und geschichtlicher Hinsicht. Brandische Buchdruckerei, Hildesheim.

5.: Datengrundlage: www.openstreetmaps.org, unter Open-Database-Lizenz verfügbar

6.: Historische Stadt- und Ortskerne in Nordrhein-Westfalen, unter: https://www.hso-nrw.de/

7.: Bildquelle: Stadtwerke Lemgo GmbH (2018) unter: http://www.stadtbus-lemgo.de/files/stadtbus-netzplan_18.pdf

8.: Alte Hansestadt Lemgo (2009): Städtebauliches Entwicklungskonzept Innenstadt ... zwischen Renaissance und Moderne, erstellt durch: Wolters Partner Architekten BDA Stadtplaner DASL.

9.: Alte Hansestadt Lemgo (2018): Handlungskonzept Wohnen für die Alte Hansestadt Lemgo. S. 19, erstellt durch: Schulten Stadt- und Raumentwicklung.

10.: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) – Bonn 2016.

11.: Datenquelle: Alte Hansestadt Lemgo (2018): Handlungskonzept Wohnen für die Alte Hansestadt Lemgo. S.17, nach IT.NRW, erstellt durch: Schulten Stadt- und Raumentwicklung.

12.: Alte Hansestadt Lemgo (2017): »Innovation Campus Lemgo – Städtebaulicher Masterplan, Dokumentation des Planungsprozesses und Zusammenfassung der Ergebnisse. S.21f.

13.: Datenquelle: Alte Hansestadt Lemgo (2018): Handlungskonzept Wohnen für die Alte Hansestadt Lemgo. S.17, nach IT.NRW, erstellt durch: Schulten Stadt- und Raumentwicklung.

14.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Klimaschutz und Klimaanpassung im Stadtumbau Ost und West. BBSR-Online-Publikation 11/2016, Bonn, November 2016.

15.: Alte Hansestadt Lemgo (2018): Homepage der Stadt unter https://www.lemgo.de/index.php?id=2658 i:V.m. IT.NRW, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Hochschule OWL, IHK Lippe zu Detmold.

16.: Alte Hansestadt Lemgo (2017): »Innovation Campus Lemgo – Städtebaulicher Masterplan, Dokumentation des Planungsprozesses und Zusammenfassung der Ergebnisse. S.21f.

17.: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat Neue Instrumente und Programme der Innovationsförderung (2014): Deutschlands Spitzencluster. Berlin

18.: Alte Hansestadt Lemgo (2017): »Innovation Campus Lemgo – Städtebaulicher Masterplan, Dokumentation des Planungsprozesses und Zusammenfassung der Ergebnisse. S.41f.

19.: Datengrundlage: www.openstreetmaps.org, unter Open-Database-Lizenz verfügbar

20.: Alte Hansestadt Lemgo (2015): »Aktualisierung Radverkehrskonzept. Plan 2a: Handlungsbedarfe 2014 – Kernstadt«, erstellt durch: Planungsgemeinschaft Verkehr – PVG-Alrutz

21.: Datengrundlage: Alte Hansestadt Lemgo (2015): »Aktualisierung Radwegekonzept – Plan 2a: Handlungsbedarf 2014 – Kernstadt« (PVG Alrutz GbR)

22.: Stadtwerke der alten Hansestadt Lemgo (2008): »Endbericht – Klimaschutzkonzeption für die Stadtwerke Lemgo«. Erstellt durch: Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH.

23.: Alte Hansestadt Lemgo (2015): Konzept für einen klimaneutralen historischen Stadtkern Lemgo, erstellt durch: e&u energiebüro gmbh.

24.: VVV-S, Verkehrsplanung Verkehrstechnik Verkehrssicherheit Stephan (2015): »Klimaschutz-Teilkonzept Klimafreundliche Mobilität Stadt Lemgo«.

25.: Alte Hansestadt Lemgo (2015): Fortschreibung Einzelhandelskonzept für die Alte Hansestadt Lemgo, erstellt durch: Schulten Stadt- und Raumentwicklung, erstellt durch: CIMA Beratung + Management GmbH.

26.: Alte Hansestadt Lemgo (2018): Handlungskonzept Wohnen für die Alte Hansestadt Lemgo, erstellt durch: Schulten Stadt- und Raumentwicklung

27.: Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG NRW). (2018) Unter: https://www.mhkbg.nrw/stadtentwicklung/regionale_zusammenarbeit/index.php

28.: Bildquelle: F.L. Wagener 1975 (Hrsg.): Lemgo Anno Dazumal. Lemgo.

29.: Bildquelle: Stadtarchiv Lemgo, Flickr-Auftritt. unter: https://www.flickr.com/photos/152476436@N08/

30.: Bildquelle: ebd.

31.: Datengrundlage: Alte Hansestadt Lemgo (2015) »Fortschreibung Einzelhandelskonzept für die Alte Hansestadt Lemgo«. Lübeck, S.34.ff, erstellt durch: CIMA Beratung + Management GmbH.

32.: Datengrundlage: ebd.

33.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Klimaschutz und Klimaanpassung im Stadtumbau Ost und West. BBSR-Online-Publikation 11/2016, Bonn, November 2016.

Vernetzung | Randlagen

Anmerkung	*Einordnung*	*Berücksichtigung in*
Der Fahrradweg im Bereich zwischen Pagenhelle und Schäferstor soll aufgewertet und den Fahrrädern Vorrang gewährt werden.	Der Vorschlag wird in die Planung zur Verbindung von Kulturmeile und Forschungs- und Bildungsmeile integriert. Ein Vorrang für Fahrräder kann nicht garantiert werden.	ISEK
Die Wegeverbindung zwischen Bahnhof Lüttfeld und Schloss Brake soll verbessert werden.	Der Vorschlag wird in die Planung zur Verbindung von Kulturmeile und Forschungs- und Bildungsmeile integriert.	ISEK
Der Fokus des Campus-Verkehrs soll auf die Bunsenstraße verlagert werden, um die Liebigstraße zu entlasten.	Die Bunsenstraße wurde entsprechend ausgebaut und eine Buslinie eingerichtet. Eine Verlagerung findet damit statt.	ICL / GVFG
Die Gastronomie des Tennisplatzes soll für den Campus zugänglich gemacht werden.	Vorschlag wird im Rahmen der Schaffung einer Wegeverbindung durch die Tonkuhlenteiche integriert (Masterplan ICL).	ISEK
Der Campus und die Innenstadt sollen stärker als Einheit wahrgenommen werden. Es soll eine bessere Anbindung von Fußgängern und Radfahrern geben.	Die verbesserte Wegeverbindung wie im Masterplan Innovation Campus vorgeschlagen soll dazu dienen. Sie ist als Maßnahme aufgenommen.	ISEK
Die »Campus-Allee« ist keine Allee.	Die Neugestaltung der Straße Langenbruch / Campusallee ist Teil der Maßnahmen, die aus dem Masterplan Innovation Campus übernommen werden. Die Umgestaltung wird in diesem Rahmen stattfinden.	ISEK
Knotenpunkt Sieben Linden: Es soll eine Verbesserung für Radfahrer und Fußgänger durch eine bessere Ampelschaltung und dadurch eine Verkehrsreduktion geben.	Die Maßnahme fällt in den Bereich von Straßen und Entwässerung Lemgo und ist im Rahmen des ISEK nicht förderfähig. Sie wird im Rahmen der Radverkehrsförderung aufgegriffen.	SEL
Die Attraktivität der Schuh- und Stiftstraße soll für Fußgänger und Radfahrer verbessert werden.	Diese Maßnahme besteht noch aus dem vergangenen ISEK fort und wird nach Überprüfung übernommen	ISEK
Die Wegeverbindung zwischen der Innenstadt und dem Gewerbegebiet Grevenmarsch im Westen soll verbessert werden.	Das Gewerbegebiet ist nicht Teil des Sanierungsgebietes für das ISEK und daher nicht integrierbar. Allerdings existiert ein »Masterplan Grevenmarsch« für dieses Gebiet.	Masterplan Grevenmarsch
Eine Südumgehung soll die Innenstadt entlasten.	Es existiert bereits eine Südumgehung, die eben diese Funktion hat.	SEL
Die Brückenbreite des Übergangs im Auenpark ist nicht ausreichend.	Die Erneuerung und Verbreiterung ist bereits Teil der Planung in der Bega-Aue und wird parallel zum Konzept des Auenparks umgesetzt.	GVFG
In der Breiten Straße sind weniger Autos und eine bessere Gestaltung gewünscht.	Auf die Maßnahme des Kulturquartier »Historische Neustadt« aus dem vergangenen ISEK aufbauend wird eine Neugestaltung stattfinden. Die Anregung wird in die Planung integriert.	ISEK
Ein asphaltierter Fahrradstreifen soll die Befahrbarkeit der Orpingstraße verbessern.	Die Anregung wird integriert. Mehrere Straßenzüge im Gebiet werden für bessere Barrierefreiheit entsprechend umgestaltet.	ISEK

Anmerkung	*Einordnung*	*Berücksichtigung in*
Schützenquartier: Die Wegeverbindung der Nord-Süd-Achse soll verbessert und ausgebaut werden. Die Kirche im Norden soll angebunden und die Gestaltung verbessert werden.	Anregung wird als Maßnahme integriert. Ein Konzept zur Durchwegung und Aufwertung wird erarbeitet.	ISEK
Neues Tor soll im Mischverkehr gestaltet werden.	Die Anregung wird integriert. Als eine Maßnahme wird die Gestaltung aller Stadteingänge neu betrachtet.	ISEK
Für Lemgo soll ein einheitliches Verkehrsleitsystem erstellt werden.	Die Erstellung eines solchen Systems ist im Rahmen des ISEK nicht zu leisten.	SEL
Es soll eine Radwegeverbindung ohne Kopfsteinpflaster im Bereich des Weser-Renaissance-Museums geben.	Die Anregung wird integriert. Mehrere Straßenzüge im Gebiet werden für bessere Barrierefreiheit entsprechend umgestaltet.	ISEK
Die Bunsenstraße hat lediglich eine einseitige Radverkehrsführung.	Eine einseitige Radwegeverbindung wurde an dieser Stelle präferiert. Der Bereich ist im Zweirichtungsverkehr befahrbar und entsprechend breit ausgebaut.	SEL, Maßnahme abgeschlossen
Das Östliche Ende der Mittelstraße ist abgehängt und nicht attraktiv. Der Platz soll aufgewertet werden.	Im Rahmen der Erneuerung des Bodenbelags, einer Maßnahme aus dem vergangenen ISEK, wird auch der Bereich neu gestaltet und bekommt am Ostertor einen neu gestalteten Platz als Endbereich der Fußgängerzone. Die Maßnahme läuft bereits.	STEK 2016
Es fehlt die Möglichkeit Fahrräder zu leihen.	Die Einrichtung von Mobilstationen und eines E-Bike-Verleihs wird derzeit initiiert. Sie ist kein Teil der Städtebauförderung.	AGFS - Einrichtung wird derzeit initiiert
Die Bahnanbindung nach Osten in Richtung Dörentrup und Barntrup soll wiederaufgenommen werden.	Dieses Vorhaben ist im Rahmen des ISEKs nicht durchführbar. Das Thema wird im Rahmen der Regionale 2022 aufgegriffen.	Regionale 2022
Die Bahnstrecke Richtung Westen soll elektrifiziert werden.	Dieses Vorhaben ist im Rahmen des ISEKs nicht durchführbar. Das Thema wird im Rahmen der Regionale 2022	Regionale 2022

Wohnen und Gewerbe | Historische Stadtstruktur

Anmerkung	*Einordnung*	*Berücksichtigung in*
Das Schloss Brake soll vermehrt als Veranstaltungsort genutzt werden.	Es finden bereits zahlreiche Veranstaltungen dort statt. Eine größere Veranstaltungsdichte zu schaffen fällt nicht in den Aufgabenbereich des ISEKs.	LVL
Es sollte ein Gästehaus / Boardinghouse / Wohnhäuser / Gewerbe im Bereich des Schlosses angesiedelt werden.	Im Bereich befindet ein Hochwasserschutzgebiet und das Naturschutzgebiet sowie Flora-Fauna-Habitat-Gebiet »Begatal«. Das Ansiedeln von zusätzlichem Wohnen und Gewerbe ist daher nicht zulässig.	-
Der Campingplatz an der Bega soll aufgewertet werden.	Der Campingplatz ist in Privatbesitz, eine direkte Einflussnahme ist daher nicht möglich.	durch Private / Investor
Der Leerstand der Telekom in der Leopoldstraße ist ein Schandfleck. Das Gebäude sollte umgenutzt werden.	Die Förderung und Konzepte der Umnutzung von Leerständen wird als Maßnahme ins ISEK integriert. Die Einzelimmobilie ist in Privatbesitz, eine direkte Einflussnahme ist daher nicht möglich. Eventuell ist eine Synergie i.R.d. ISG Leopoldstraße zu erarbeiten.	durch Private / Investor
Der leer stehende Aldi in der Leopoldstraße sollte umgenutzt werden.	Die Förderung der Umnutzung von Leerständen wird als Maßnahme ins ISEK integriert. Die Einzelimmobilie ist in Privatbesitz, eine direkte Einflussnahme ist daher nicht möglich. Eventuell ist eine Synergie i.R.d. ISG Leopoldstraße zu erarbeiten.	durch Private / Investor
Gewerbeleerstände / Leerstehende Obergeschosse in der Fußgängerzone sollten beispielsweise durch die Hochschule umgenutzt werden. Studentisches Wohnen in der Innenstadt soll gefördert werden. Es soll ein Beraternetzwerk für Leerstände und Workshops für Denkmalgeschützte Häuser aufgebaut werden.	Die Förderung und Konzepte der Umnutzung und Sanierung von gewerblichen und Wohnungsleerständen wird als Maßnahme ins ISEK integriert. Ein Beraternetzwerk wird im Rahmen des ISEK initiiert. Die Möglichkeit eines Vermittlungsportals für studentisches Wohnen wird geprüft.	ISEK
Zentrennaher, bezahlbarer Wohnraum soll gefördert werden. Es gibt zu wenig zentrennahen, sozialen Wohnungsbau.	Das Thema kann im Rahmen des ISEK nicht gefördert werden. Aber andere, parallele Projekte der Stadt beschäftigen sich derzeit mit dem Thema.	Handlungskonzept Wohnen, Baulandbeschluss
Studenten sollen Vergünstigung als Lockmittel für die Wohnungswahl in Lemgo bekommen.	Eine Förderung solcher Ideen ist im Rahmen der Städtebauförderung nicht möglich. Ein Begrüßungspaket für Studenten gibt es bereits.	AHL
Es soll eine Bücherei an attraktivem Standort gemeinsam von der Stadt und der Hochschule aus aufgebaut werden.	Es ist keine Verlegung der Stadtbücherei möglich, aber eine Integration ist im geplanten »Hybrid-Gebäude« auf dem Innovation Campus geplant. Die Möglichkeit einer »Online-Bibliothek« wird geprüft.	ICL

Freiraum und Freiflächen | Klimaschutz und Klimaanpassung

Anmerkung	*Einordnung*	*Berücksichtigung in*
Es soll auf den Erhalt und eine Schonung der Lebensräume in den Tonkuhlenteichen geachtet werden.	Die Anregung wird berücksichtigt, es wird auf eine verträgliche Planung mit geringen Eingriffen in die Natur Wert gelegt.	ISEK
Der Baumbestand im Bereich von Pagenhelle und Schäferstor soll gelichtet werden, da dort aufgrund des dichten Bewuchs ein Angstraum entstanden ist.	Die Anregung wird berücksichtigt. Bei der Planung des Bereichs wird auf eine Reduktion von Angsträumen wertgelegt. Natur- und Landschaftsschutz sind dabei zu beachten.	ISEK
Der Bereich des zukünftigen Aussichtspunktes im Auenpark soll auch als Veranstaltungsfläche genutzt werden.	Die Nutzung des Bereiches rund um den Aussichtspunkt ist bereits im Konzept als multifunktionale Fläche, zum Beispiel für Veranstaltungen, vorgesehen.	Auenpark
Über den Braker Weg sollte ein Steg in die Bega-Aue geplant werden.	Die Idee ist aufgrund der Richtlinien zum Hochwasser- und Naturschutz nicht umsetzbar.	Auenpark
Es werden mehr Spielmöglichkeiten und Grillbereiche entlang der Bega gewünscht.	Die Ideen sind bereits im Konzept zum Auenpark enthalten und werden umgesetzt.	Auenpark
Der Regenstorplatz benötigt eine bessere Wegeverbindung, WCs und ein Abbau der störenden Glascontainer.	Die Neugestaltung des Regenstorplatzes wird als Maßnahme übernommen. Die Anregungen werden integriert.	ISEK
Der Abteigarten soll Grill- und Picknick-Möglichkeiten erhalten.	Solche Möglichkeiten sind derzeit schon gegeben.	-
Der Lippegarten soll um Spielflächen für Kinder und ein Lokal erweitert werden.	Die Umnutzung des Leerstandes am Lippegarten ist wünschenswert doch konnte bisher nicht erreicht werden. Die Anregungen zu Spielflächen werden aufgenommen, da die temporären Nutzungen im Bereich des Lippegartens aber erhalten werden sollen, ist eine Umsetzung unwahrscheinlich.	durch Private / Investor
Der Waisenhausplatz hat keine gute Aufenthaltsqualität und benötigt eine Umgestaltung.	Eine Aufwertung des Platzes durch einen Brunnen ist bereits in Planung.	ISG Breite Straße / STEK 2016
Es sollten im Stadtgebiet Wiesenflächen ausgewiesen werden.	Ein Teil der Planung des Auenparks ist die Gestaltung der Aue als extensive Wiesenfläche, die diesen Anforderungen gerecht wird.	Auenpark
Lemgo braucht einen Wasserspielplatz.	Die Umsetzung eines Wasserspielplatzes wird im Rahmen der Auenparkplanung bereits umgesetzt.	Auenpark